

Oktober 2018

emmenmail



Gemeinderat wieder komplett

Worauf sich die neuen Gemeinderäte freuen und wovor sie Respekt haben

Wohnen in Emmen

Ob bei frisch Zugezogenen oder Altingesessenen: Emmen ist beliebt. Aber nicht nur

Handball Emmen

Der Aufstieg in die NLB bringt einige Herausforderungen mit sich – auf und neben dem Platz

Zweijähriger Kindergarten

Eine erste Bilanz nach zwei Jahren Erfahrung

Diese Angebote bringen alle zum Staunen.



Staunen und profitieren: ab jetzt bis zum 31.10.2018* grosser VW Lagerabverkauf mit unglaublichen Preisvorteilen.

*Die Aktion läuft vom 01.09. bis 31.10.2018 und gilt für ausgewählte Lagerfahrzeuge. Kumulierbar mit den aktuell gültigen Prämien. Die Lagerprämie ist nicht mit dem Lagerleasing 1.9% kumulierbar. Fahrzeugübernahme: Neubestellungen bis 14 Tage nach Anlieferung, Lagerfahrzeuge bis 15.11.2018. Ausgeschlossen sind alle Modelle des Modelljahres 2017, e-Modelle, Golf SwissLine Move. Alle Preise inkl. 7.7% MwSt. Solange Vorrat. Bei teilnehmenden VW Partnern erhältlich. Änderungen vorbehalten.



Volkswagen

amag

AMAG Ebikon

Luzernerstrasse 17, 6030 Ebikon
Tel. 041 444 44 44, www.ebikon.amag.ch

AMAG Emmenbrücke

Seetalstrasse 32, 6020 Emmenbrücke
Tel. 041 260 60 55, www.emmenbruecke.amag.ch

Unser Zmorge ist der Gipfel.

Jeden Tag ab 8 Uhr geöffnet.



Nylon 7
Spinnereistrasse 1
6020 Emmenbrücke
T 041 268 69 90
viscosistadt@igarbeit.ch

Ein Betrieb der
www.igarbeit.ch

Inhalt

4 Thema

Der Gemeinderat ist wieder komplett

6 Aktuell

Wohnen in Emmen

Handball Emmen: Neue Liga – neue Halle?

Emmer Wasser für die Region Sursee

12 Amtliche Mitteilungen / Nachrichten

Ausstellung «Stadt Land Fluss»

Räumung von Grabstätten

16 Einwohnerrat

Grusswort des Einwohnerratspräsidenten
Thomas Bühler

Fünf Fragen an den «höchsten Emmer»

Vereidigung neuer Einwohnerräte

18 Veranstaltungen

21 Emmen Schule

Berufserkundungsparcours 2018

Klassenmusizieren

Neue Logopädische Erfassung im Kindergarten

2-Jahres-Kindergarten: Mehr Zeit für den
Schulstart

Start in die Sekundarstufe 1

Rechtschreibung: Primarschule Gersag setzt
auf praxiserprobtes Konzept

28 Betagtenzentren Emmen

Älteste Geburtstagskinder der Gemeinde
Emmen geehrt

33 Kultur/Vereine

Baustart beim Tramhüsli

Gewerbeverein Emmen: Stark vernetzt und tief
verankert

36 Kopf des Monats

Karl Schmid: Herr der Kürbisköpfe



Grusswort des Gemeinderates

Unser Politsystem zeichnet sich dadurch aus, dass sich die Rätinnen und Räte in den Parlamenten aller drei Staatsebenen für die unterschiedlichsten Interessen stark machen. Neben der Parteizugehörigkeit werden auch Anliegen aus der Wirtschaft, dem Gewerbe, der Gesellschaft, der Kultur, den Gewerkschaften, dem Sport, der Mieter und vieler anderer Gruppierungen in die politischen Prozesse eingebracht. Es ist richtig und wichtig, dass Politikerinnen und Politiker die Herausforderungen aller Einwohnerinnen und Einwohnern kennen und daraus die richtigen Schlüsse ziehen. Demokratische Instrumente verhindern, dass Interessen in unserem Staat einseitig vertreten werden. Auch unsere Gemeindeordnung sieht zwingend vor, dass die Gemeinde die Bedürfnisse der Bevölkerung aufnimmt und den Einbezug aller Bevölkerungsgruppen in die Gemeinschaft fördert. Deshalb verpflichtet die Gemeindeordnung den Gemeinderat, die Verbindung und den Kontakt zur Einwohnerschaft, den Vereinen, den Institutionen, den Körperschaften sowie den Betrieben mit einer regelmässigen und offenen Information zu pflegen und zu fördern. Regelmässige Treffen mit den Quartiervereinen, die Anlässe mit dem Emmer Wirtschafts-Forum, die Teilnahmen der Gemeinderäte an Generalversammlungen, Jubiläen, Festen und viele direkte Begegnungen stellen sicher, dass der Gesamtgemeinderat die Anliegen und Bedürfnisse der Emmerinnen und Emmer kennt. Darüber hinaus bieten Mail, soziale Medien sowie Post und Telefon weitere Möglichkeiten, den aktiven Dialog zu führen. Denn die Gemeinde schafft, auch das ist in der Gemeindeordnung festgehalten, im Rahmen ihrer Kompetenzen optimale wirtschaftliche, finanzielle, kulturelle und gesellschaftliche Rahmenbedingungen. Gesetzliche Vorgaben, gegenteilige Ansichten, mangelnde Zuständigkeiten und auch finanzielle Auswirkungen sind bei der Beurteilung und der Entscheidungsfindung immer auch zu berücksichtigen. Zudem sind auch die massgebenden Grundlagen und Fakten zuerst zu erarbeiten und auch mögliche und gute Kompromisse zu prüfen. Verwaltung, Gemeinderat und auch der Einwohnerrat können nicht alle Interessen, Forderungen, Wünsche und Anliegen erfüllen oder umsetzen.

Der neu zusammengesetzte Gemeinderat freut sich auf viele Begegnungen und ist immer bereit, Wünsche und Anliegen aufzunehmen. Darauf können Sie sicher zählen!

Rolf Born
Gemeindepäsident

Titelbild

Der Emmer Gemeinderat (v.l.): Brahim Aakti (SP), Josef Schmidli (CVP), Rolf Born (FDP), Thomas Lehmann (FDP), Patrick Schnellmann (CVP)

Impressum

Herausgeber Gemeindeverwaltung Emmen, 6020 Emmenbrücke
Internet www.emmen.ch

Redaktionsverantwortlicher Fabio Colle

Redaktionsmitglieder Rolf Born, Philipp Bucher,

André Gassmann, Roland Limacher, Bruno Rudin, Pia Zimmerli

Inserate www.emmenmail.ch, inserate@emmenmail.ch

Druck beagdruck, Luzern

EMMENMAIL erscheint 8 x jährlich

Der Emmer Gemeinderat ist wieder komplett

Nachdem die Emmer Stimmbevölkerung Brahim Aakti (SP) und Patrick Schnellmann (CVP) in den Gemeinderat gewählt hat, ist der Emmer Gemeinderat wieder komplett. Die beiden neuen Gemeinderäte treten ihr Amt am 5. November 2018 (Patrick Schnellmann) respektive am 3. Dezember 2018 (Brahim Aakti) an.

57

Stimmen machten den Unterschied aus

Die Entscheidung war hauchdünn an diesem denkwürdigen 23. September 2018. 57 Stimmen lag SP-Einwohnerat Brahim Aakti am Schluss vor SVP-Nationalrat Felix Müri. Am meisten Stimmen erzielte mit 2966 CVP-Einwohnerat Patrick Schnellmann. Damit ist die SVP als wählerstärkste Partei aus dem fünfköpfigen Emmer Gemeinderat ausgeschieden. Und damit

gehört auch die Konkordanz der Vergangenheit an.

Da es sich um eine Ersatzwahl handelt, wurden die neuen Mitglieder des Gemeinderates für den Rest der Legislaturperiode 2016–2020 gewählt. Die Ersatzwahl wurde aufgrund der Rücktritte von Susanne Truttmann (SP), Direktorin Schule und Kultur,

33%

betrug die Stimmbeteiligung



Die neu gewählten Gemeinderäte (v.l.): Brahim Aakti (SP) und Patrick Schnellmann (CVP)

«Herr Gemeindepräsident, welche Tipps geben Sie den neuen Ratskollegen?»

Rolf Born äussert sich zur neuen Ausgangslage im Gemeinderat.

Wie erleichtert sind Sie, dass der Gemeinderat wieder komplett ist?

Emmen hat die Totalrevision der Ortsplanung gestartet und Emmen steht vor finanzpolitischen Herausforderungen. Diese müssen wir gemeinsam über Parteigrenzen hinweg und zusammen mit allen politisch relevanten Kräften bewältigen.



glieder können, gestützt auf eine gezielte Einarbeitung und Ausbildung, auch neue Aspekte in die Entscheidungsfindungen einbringen und vor allem auch ihre beruflichen und gesellschaftlichen Erfahrungen einsetzen. Ich bin überzeugt, dass die neu gewählten Kollegen sich schnell und unkompliziert sowie engagiert einarbeiten werden.

tionen werden den neuen Mitgliedern in halbtägigen Sessionen vorgestellt. Es geht darum, schnell die Prozesse und Inhalte der Gemeindeverwaltung kennenzulernen. Allenfalls sind auch zielgerichtete Ausbildungen in Erwägung zu ziehen.

Welche Tipps geben Sie ihnen mit auf den Weg?

Gemeinderäte fallen nicht vom Himmel und deshalb muss man sich, wie auch bei allen anderen neuen beruflichen Herausforderungen, schnell und intensiv in die neue Materie einarbeiten. Es gilt, die Rahmenbedingungen, die gesetzlichen Grundlagen, die Abläufe und die Mitarbeitenden zu kennen. Nur dann wird man in der Lage sein, konstruktiv, effizient und zielführend mitzuwirken. Ich bin überzeugt, dass unsere Mitarbeitenden und die bisherigen Gemeinderäte gemeinsam mit allen Beteiligten sehr bald die Herausforderungen bewältigen werden – und nicht vergessen: Freude an der Arbeit erleichtert das gute Gelingen!

«Ich bin überzeugt, dass die neu gewählten Kollegen sich schnell und unkompliziert sowie engagiert einarbeiten werden.»

Welche Erwartungen haben Sie an Brahim Aakti und Patrick Schnellmann?

Die Gemeinderäte sind gehalten, sich zum Wohl und für eine positive Entwicklung der Gemeinde einzusetzen. Neu gewählte Mit-

Wie verläuft die Einarbeitung der neuen Ratskollegen?

Für die neu zu führende Direktion wurde ein intensives und vertieftes Einarbeitungsprogramm vorbereitet. Die anderen Direk-

Ergebnisse der Ersatzwahl

Die Ergebnisse der Ersatzwahl für zwei Mitglieder des Gemeinderates vom 23. September 2018 im Detail.

Gewählt:

Patrick Schnellmann (CVP)	2966 Stimmen
Brahim Aakti (SP)	2758 Stimmen

Nicht gewählt:

Felix Müri (SVP)	2701 Stimmen
Vital Burger (Forum Emmen)	440 Stimmen
Vereinzelte	83 Stimmen

Die Stimmbeteiligung lag bei 33%.

2966

Stimmen (und damit am meisten) erhielt
Patrick Schnellmann (CVP)

sowie Urs Dickerhof (SVP), Direktor Finanzen und Personelles/Vizepräsident, notwendig.

Direktionszuteilung der Gemeinderäte

Drei Tage nach der Wahl der neuen Gemeinderäte hat auch die Direktionszuteilung für den Rest der Amtsperiode 2016–2020 stattgefunden (siehe Kasten unten). Patrick Schnellmann (CVP) übernimmt die Direktion Finanzen und Personelles, Brahim Aakti (SP) die Direktion Schule und Kultur. Josef Schmidli wurde zum Vizepräsidenten gewählt.

Autor/Interviews: Fabio Colle

fabio.colle@emmen.ch

«Worauf freuen Sie sich, Herr Aakti und Herr Schnellmann?»

Wir wollten von den neuen Gemeinderäten wissen, wie sich kurz vor Antritt des neuen Jobs fühlen. Drei Fragen, drei Antworten.

Brahim Aakti (SP)

37 Jahre

Patrick Schnellmann (CVP)

49 Jahre

Wie sehen Sie Ihre Rolle im Gemeinderat?

Als junger Familienvater, Vereinspräsident und Migrant vertrete ich die Anliegen vieler verschiedener Bevölkerungsgruppen in der Exekutive. Zudem ist es mir wichtig, dass bei allen Geschäften auch die sozialen und ökologischen Aspekte den notwendigen Raum in der Diskussion erhalten.

Ich durfte ein super Wahlresultat erreichen. Dafür möchte ich mich bei den Emmerinnen und Emmer herzlich bedanken. Jetzt will ich Verantwortung übernehmen und aktiv mithelfen, die Gemeinde Emmen vorwärts zu bringen. Wir haben so viel Positives in Emmen. Dies möchte ich nach aussen tragen und die Gemeinde positiv verkaufen.

Worauf freuen Sie sich?

Da gibt es im Wesentlichen zwei Punkte: Einerseits auf die Zusammenarbeit im Gremium und mit den Fachleuten in der Direktion sowie auf das Einarbeiten in die spezifischen Dossiers. Andererseits aber vor allem auch auf den direkten Kontakt mit der Bevölkerung. Es ist mir sehr wichtig, am Puls zu sein und die Anliegen der Menschen kontinuierlich entgegen zu nehmen.

Auf die konstruktive Zusammenarbeit mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der ganzen Verwaltung. Ich bin überzeugt, dass wir gemeinsam einiges bewegen können. Auf den Austausch mit der Emmer Bevölkerung und die ansässigen Firmen. Zudem freue ich mich, mein Wissen aus der Privatwirtschaft in die Verwaltung einzubringen. Ich werde gerne als Botschafter von Emmen unterwegs sein.

Wovor haben Sie am meisten Respekt?

Ich habe grossen Respekt vor der gesamten Aufgabe. Mit der Wahl in die Emmer Exekutive haben mir die Emmerinnen und Emmer ihr grosses Vertrauen ausgesprochen, wofür ich ihnen sehr dankbar bin. Mit diesem Vertrauen sind aber auch grosse Erwartungen verbunden. Entsprechend werde ich mich mit Herzblut dafür einsetzen, dass wir im Gremium und in meiner zukünftigen Direktion die bestmöglichen Lösungen zum Wohl der Gemeinde erarbeiten.

Die Herausforderungen, die anstehen, sind gross und können nur gemeinsam gelöst werden. Damit wir das schaffen, müssen alle Parteien einbezogen werden. Nur gemeinsam können wir den Turnaround schaffen. Wir sitzen alle im gleichen Boot. Packen wirs gemeinsam.

Direktionszuteilung für den Rest der Amtsperiode 2016–2020

Rolf Born: Gemeindepräsident, Direktor Sicherheit und Sport

- Gemeindepräsidium: Ratsführung, Präsidiale Aufgaben
- Departement Kanzlei: Gemeindeganzlei, Einwohnerkontrolle, Zivilstandsamt, Teilungsamt
- Stabsstelle Kommunikation und Marketing: Kommunikation, Standortmarketing, Wirtschaftsförderung
- Departement Sicherheit und Sport: Gastronomiebetriebe, Feuerwehr, Bevölkerungs- und Katastrophenschutz, Militär, Datenschutz, Polizei, Landesversorgung, öffentliche Sicherheit, Arbeitssicherheit, Archiv, Sport, Freizeit, Gesundheitsvorsorge, Hallen- und Freibad Mooshüsli, Markt, Handel, Gewerbe
- ZSO Emme (administrativ zugewiesen)

Patrick Schnellmann: Gemeinderat, Direktor Finanzen und Personelles

- Departement Finanzen und Informatik: Finanzen, Versicherungen, Pensionskasse, Buchhaltung, Inkasso, Informatik
- Departement Personal und Organisation: Personaldienst, Organisation, Telefonie, Zentraleinkauf, Postdienst, Reinigung, Hausdruckerei
- Bereich Steuern
- Bereich Immobilien
- Controlling

Thomas Lehmann: Gemeinderat, Direktor Soziales und Gesellschaft

- Departement Soziales: Wirtschaftliche und Persönliche Sozialhilfe, Alters-, Sozialinspektorat, Alimentenfachstelle, Einkommensverwaltung, Sozialversicherungen
- Bereich Gesellschaft: AHV-Zweigstelle, Arbeitsamt, Jugend und Familie, Jugendbüro, Schülerhort, Kinderbetreuung, Integration
- Bereich Berufsbeistandschaft
- Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (KESB) (administrativ zugewiesen)

Josef Schmidli: Gemeinderat, Direktor Bau und Umwelt

- Departement Planung und Hochbau: Hochbau, Entwicklung/Planung, Baubewilligungen, Energie, Umwelt- und Naturschutz, Öffentlicher Verkehr
- Departement Tiefbau und Werke: Tiefbau, Siedlungsentwässerung, Wasserversorgung, Werkdienst

Brahim Aakti: Gemeinderat, Direktor Schule und Kultur

- Departement Volksschule: Volksschule, Schuldienste, Schulgesundheitsdienst, Schulzahndienst, Musikschule
- Kultur, Kunstsammlung, Gemeindebibliothek
- akku (administrativ zugewiesen)



Die Gemeinde Emmen ist seit Jahrzehnten ein Bevölkerungsmagnet. Aber weshalb eigentlich?

«Manchmal muss ich mir mein eigenes Emmen basteln»

Emmen wächst. Seit Jahrzehnten kennen die Einwohnerzahlen nur eine Richtung. Weshalb aber ziehen Menschen überhaupt in die Gemeinde? Was hält sie hier? Wir haben vier Personen zufällig herausgepickt und uns ihre Geschichten angehört.

Dominik Lischer hat einen festen Händedruck. Der versierte Gastgeber lädt den Besucher galant in das schmucke Wohnzimmer seiner modern eingerichteten Wohnung und peilt sogleich die offene Küche an. «Ich habe mich schnell hier eingelebt», sagt der 29-Jährige, während er eine Kanne Mokka auf dem Silbertablett serviert. Draussen blinzelt der Tag noch etwas verschlafen mit den Augen. Der wolkenlose Himmel verspricht einen weiteren sonnigen Spätsommertag. Lischer ist der erste Name auf jener Liste, die uns das Einwohnerregister per Zufall

«Ich habe das Gefühl, dass die Gemeinde einen hervorragenden integrativen Job macht.»

Lischer, wohnt seit knapp 3 Monaten in Emmen

geliefert hat. Wir suchten jeweils zwei frisch zugezogene und zwei alteingesessene Emmer, um der hiesigen Bevölkerung in einer nicht repräsentativen Umfrage etwas den Puls zu fühlen. Was macht den Reiz der Gemeinde aus? Und wo drückt der Schuh?



Neuzuzüger Dominik Lischer mag das multikulturelle Emmen.

Reizvolle Multikulturalität

«Man merkt, dass in Emmen etwas läuft. Ich mag den Wandel. Es ist aufregend mitzuerleben, was beispielsweise am Seetalplatz oder in der Viscosi passiert», bemerkt Dominik Lischer, der vor knapp drei Monaten seinen Wohnsitz von Basel ins Riffigquartier nach Emmen verlegte. Der Neuzuzüger kennt die Gegend, er ist in Luzern geboren und aufgewachsen. Die Liebe und die Arbeit zogen ihn ins Dreiländereck. Ersteres ging allerdings in die Brüche und letzteres trieb ihn zurück in seinen Heimatkanton.

Heute arbeitet Lischer als Projektleiter in einem gastronomischen Betrieb in Luzern. Seine neue Bleibe suchte er bewusst in der Agglomeration, «weil in der Stadt die interessanten Objekte meist unter der Hand vergeben werden», erklärt er. «Und weil

man hier verkehrstechnisch sehr gut angebunden ist.» Ausserdem mag Lischer die kulturelle Durchmischung der Emmer Bevölkerung, Multikulti spreche ihn an: «Ich finde es spannend, verschiedene Menschen mit den unterschiedlichsten Hintergründen kennenzulernen.»

Das multinationale Zusammenleben erlebe Lischer ganz anders, als dies in den Medien teilweise geschildert werde. «Ich habe das Gefühl, dass die Gemeinde einen hervorragenden integrativen Job macht. Sowieso gefällt mir, wie Emmen mit Themen wie Integration, Wirtschaft und Umwelt umgeht. Man ist in allen Bereichen präsent und aktiv. Emmen wächst schnell, das bringt Herausforderungen mit sich. Alles in allem denke ich aber, dass der eingeschlagene Weg der richtige ist.» Wichtig sei, dass weiterhin an der Integration gearbeitet wird und Treffpunkte wie beispielsweise Spielplätze errichtet werden, um Orte zu schaffen, an welchen man zusammenfindet.

Höllenslärm über schönen Flecken

Lischers Optimismus teilen nicht alle. Ein paar Strassen weiter, im Quartier Alp, zeigt



Heidi Kummer wohnt gerne in Emmen, macht sich aber auch Sorgen.

sich etwa Heidi Kummer einiges skeptischer. «Ich bedaure, dass man dem Wahn verfallen ist, immer grösser zu werden», sagt die 62-Jährige, die schon ihr ganzes Leben in Emmen wohnt und den Bau-boom somit aus erster Hand miterlebte. Die Hügel, von denen sie einst als Kind mit dem Schlitten hinuntersauste, sind heute allesamt überbaut. «Ich habe nie verstanden, wieso Emmen so gross werden wollte. Und ich glaube nicht, dass die Bevölkerung das so möchte. Unsere Infrastruktur wird bald nicht mehr mithalten können», zeigt sie sich besorgt.

Kummer serviert eine Schale voller Kekse zum Kaffee und setzt sich auf den Balkon. Die Vormittagssonne steht tief, hat aber ordentlich Kraft. «Es hat sehr viele schöne Ecken hier», konstatiert die Ur-Emmerin, während sie bedächtig in ihrem Heissgetränk rührt. Die Naherholungsgebiete, das aktive Vereinsleben, die gute Anbindung an den öffentlichen Verkehr, das ehrenamtliche Engagement vieler Idealisten – allesamt Punkte, die Kummer zuversichtlich stimmen und sie seit über sechs Jahrzehnten hier halten.

«Es ist schade, was aus der Gemeinde geworden ist.»

Rudolf Doppmann, in Emmen geboren und immer noch hier

Jäh durchbricht ein Kampfflugzeug mit ohrenbetäubendem Lärm die vormittägliche Ruhe des idyllischen Wohnquartiers. Mit rollenden Augen gibt Kummer sogleich zu verstehen, dass sie keine Freundin dieser Flugaktivitäten ist. «Nach all den Jahren empfinde ich den Fluglärm noch immer als sehr störend», sagt sie und spült ihren Ärger mit einem grossen Schluck Kaffee hinunter. «Ich habe nichts dagegen, dass das Flugzeugwerk Arbeitsplätze schafft. Aber ich bin strikt gegen die unsägliche Lärmverschmutzung, vor allem an Samstagen. Ich empfinde das als eine Zumutung.»

Mehr noch bedrücke sie indes die aktuelle Finanzlage der Gemeinde. Insbesondere die Sparübungen im Bildungsbereich sind ihr ein Dorn im Auge. Das Hauptübel verortet sie in der Halbierung der kantonalen Unternehmenssteuern. «Die Steuern für Firmen sind viel zu tief. Dort müsste man das Geld holen, um das Gemeindebudget zu kurieren.» Kummer, die vor einigen Jahren für die SP zwei Legislaturperioden im Emmer Einwohnerrat sass, plädiert denn auch für eine Steuerharmonisierung. «Am besten schweizweit, zumindest aber kantonal.» Trotz Sorgenfalten auf der Stirn hat Kummer nicht vor, Emmen zu verlassen. «Es ist nicht alles negativ», betont sie. Emmen sei



Das Ehepaar Doppmann wünscht sich in Sachen Wachstum einen Kurswechsel.

so viel mehr als die Probleme, die es auf die mediale Agenda schaffen. «Ich wohne gerne hier. Manchmal muss ich mir halt mein eigenes Emmen basteln.»

Ein ungerechtfertigter Ruf

Wir fahren weiter in Richtung Norden ins Benziwilquartier. Inzwischen ist es früher Nachmittag und der Sommer stemmt sich nochmals mit aller Vehemenz gegen den herannahenden Herbst. Im Schaubus werden wir bereits am Hauseingang von Christine Doppmann in Empfang genommen. Der Postbote fährt gerade vor. «Ich erwarte ein Päckchen», erklärt die 59-Jährige ihren Ausflug zu den Briefkästen. Während der Liftfahrt nach oben erzählt die Postempfängerin, dass sie seit 33 Jahren zusammen mit ihrem Ehegatten hier wohnt. Er ist in der Gemeinde geboren und aufgewachsen, sie zog seinetwegen von Nebikon nach Emmen. Rudolf Doppmann widmet sich gerade seinen Pflanzen. Auf dem Balkon hat sich der 60-jährige Sachbearbeiter sein kleines Bonsai-Reich eingerichtet. «Eines meiner Hobbys», sagt

er lächelnd, während er an den Esstisch bittet. Serviert wird Kaffee und gekühltes Mineralwasser. «Sollte es ein übergeordnetes Schlagwort für die Veränderungen der Gemeinde Emmen geben, dann wäre dies Wachstum», sagt Rudolf Doppmann.

Allerdings sei es schwierig, dem etwas Positives abzugewinnen, ergänzt er. In seinen Augen ist das alles viel zu schnell gegangen. Teilweise habe man es verschlafen, frühzeitig Gegensteuer zu geben, etwa wenn es um die Verkehrsproblematik geht. «Es ist schade, was aus der Gemeinde geworden ist. Unter anderem ging der Dorfcharakter von Emmenbrücke verloren», moniert der Hausherr, dem es sichtlich schwerfällt, dies zu akzeptieren. Positiv sei zu erwähnen, dass es in Emmen nach wie vor schöne Wohnlagen gebe. Hinzu kämen viele Naherholungsgebiete, zahlreiche Sporteinrichtungen sowie die gute Verkehrsanbindung.

«Leider sind auch negative Entwicklungen zu verzeichnen», sagt Rudolf Doppmann. «Etwa die rasante Bevölkerungsentwicklung, die Zunahme des Individualverkehrs, der sehr hohe Ausländeranteil und die enorme Bautätigkeit, die viele Sozialhilfebezüger und Niedrigverdiener anzog.» Dies wirke sich nicht nur nachteilig auf

die Gemeindefinanzen aus, sondern habe auch zum Ruf von «Emmenbronx» geführt, welchen die Gemeinde nicht verdient habe. «Das gesellschaftliche Zusammengehörigkeitsgefühl hat stark unter dieser Entwicklung gelitten», meint Christine Doppmann. «Bedauerlicherweise handelt es sich dabei um eine allgemeine Zeiterscheinung.»

«Es ist gut so, wie es ist»

Gänzlich andere Erfahrungen hat Melanie Rusch gemacht. Die 30-jährige St. Gallerin wohnt seit Anfang Jahr im Quartier Bösfeld/Kapf und nimmt Emmens Entwicklung überhaupt nicht derart negativ wahr. «Ich habe mich hier schnell eingelebt, auch dank des guten Verhältnisses mit den Nachbarn, sowohl Schweizern als auch Nicht-Schweizern. Man kennt sich und hilft sich gegenseitig», erzählt die gelernte Köchin, die seit zehn Jahren in Abtwil arbeitet und nun näher am Arbeitsplatz zusammen mit dem Freund in der gemeinsamen Wohnung lebt. Rusch habe zu keiner Zeit irgendwelche Bedenken gehabt, nach Emmen zu ziehen. «Der Verkehr kann manchmal schon etwas mühsam sein, vor allem rund um den Sonnenplatz zu Stosszeiten. Aber ansonsten weiss ich nichts Negatives zu berichten.» Für sie überwiegen die Vorteile. Alles sei über kurze Distanzen erreichbar, ob Stadtzentrum oder Naherholungsgebiet. Als leidenschaftliche Velofahrerin treffe man sie regelmässig am Riffigweiher an.



Melanie Rusch lobt das gute Zusammengehörigkeitsgefühl in der Gemeinde.

«Ich vermisse nichts aus dem Rheintal», sagt sie und lacht. «Ich habe nicht vor, in absehbarer Zeit von hier wegzuziehen. Mir gefällt die Gemeinde. Es ist gut so, wie es ist.» Selbst an den Fluglärm habe sich Rusch in erstaunlich kurzer Zeit gewöhnt. So extrem sei das ohnehin nicht, «es kommt ja nicht so häufig vor, dass die Flieger unterwegs sind».

Inzwischen ist der Feierabendverkehr angerollt und der Spätsommertag setzt zum Schlussbouquet an. Gemächlich macht sich die Sonne auf, am Horizont zu verschwinden und die Gemeinde Emmen in die Nacht zu entlassen.

Autor: Philipp Bucher

philipp.bucher@emmen.ch



Rasch, unkompliziert, persönlich!
Ihr Mann in Emmenbrücke

Daniel Lötscher
 T 041 227 88 80, M 079 340 58 57
 daniel.loetscher@mobilier.ch

Büro Emmenbrücke
 Chriesiweg 17
 6020 Emmenbrücke
mobilier.ch

dieMobilier

fotografie.ch

HEIZUNG – LÜFTUNG – KLIMA

GGT
GUT GebäudeTechnik AG

- ✓ Beratung
- ✓ Projektierung
- ✓ Neuinstallationen
- ✓ Sanierungen
- ✓ Servicearbeiten
- ✓ Reparaturen

Schnell, flexibel & zuverlässig!

Pilatusstrasse 5 CH-6020 Emmenbrücke
 Tel: 041 260 11 11 Fax: 041 260 11 10
 E-Mail: info@ggtag.ch



small Foot®
DIE KINDERKRIPPE
 by academia group

www.small-foot.ch

Kinderbetreuung
liegt uns am Herzen

small Foot AG
Die Kinderkrippe
 Seidenhofstrasse 14
 CH-6003 Luzern

Telefon: +41 41 210 21 20
 traegerschaft@small-foot.ch
 www.small-foot.ch

Mitglied von:

- Mitglied von kibesuisse
- Membre de kibesuisse
- Membro di kibesuisse

Standorte:

Aarau	Knutwil
Altbüren/ Grossdietwil	Kriens
Baar	Luzern
Baden	Malters
Dagmersellen	Rothrist
Emmen	Ruswil
Emmenbrücke	Sins
Hochdorf	Schötz
	Sursee

HYDROTOOL AG
 Garagentore · Automatik · Service

Ihr Torbauer aus Emmen. Wir bringen Ihr Tor in Schwung!

Sommeraktion



nur 650,- CHF
statt 950,-

Garagentorantrieb
Liftmaster LM60EVS inklusive:

- Funkempfänger
- Zwei Handsender
- Drucktaster
- Montage (*)

Alle Preise inklusive MwSt, exkl. Elektroanschluss. Angebot gültig nur in Emmen und Umgebung. Doppelkipptorantrieb für nur 100,- CHF Aufpreis. Weiteres Zubehör bei uns erhältlich.
 (*) Spezielle Montagebedingungen die vor Ort festgestellt werden, werden separat berechnet.

HYDROTOOL AG
 Feldmattstrasse 32a
 CH-6032 Emmen

Telefon: 041 260 08 09
 Fax: 041 260 69 92
 E-Mail: info@hydrotool.ch
 Webseite: www.hydrotool.ch




5 JAHRE GARANTIE
 160 000 KM
AUF ALLE NISSAN NUTZFAHRZEUGE

ALLES UNTER DACH UND FACH.
DER NISSAN NV400.

NISSAN
 Innovation that excites

Nutzfahrzeug AG
Zentralschweiz
Hasliring 18
6032 Emmen
Bahnhofstrasse 17
6056 Kägiswil/Sarnen
 www.nufag-zs.ch



DIE NISSAN NUTZFAHRZEUGE.

*5 Jahre/160 000 km auf alle NISSAN Nutzfahrzeug-Modelle inkl. NISSAN EVALIA, mit Ausnahme des NISSAN e-NV200: 5 Jahre/100 000 km, zusammengesetzt aus 3 Jahre Garantie + 2 Jahre NISSAN 5★ Anschlussgarantie/100 000 km. Es gilt das zuerst Erreichte. Die Anschlussgarantie wird von einem Versicherungspartner von NISSAN erbracht. Umfang und Details der Anschlussgarantie können den NISSAN 5★ Anschlussgarantiebedingungen entnommen werden, die der teilnehmende NISSAN Partner für Sie bereithält. Einzelheiten unter www.nissan.ch.

Schiebetür
Media-Möbel
Trennwand
Bank Weinkeller
Ankleide **TÜR**
Regal
Terrassenboden
Tisch Reparatur
Stauraum
Schrank **BÜRO**
Empfang
Verkleidung
MÖBEL Bar
Prototyp
Sideboard

K Ü N G A G
Schreinerei Innenausbau



www.kueng-ag-emmen.ch



**WERBUNG
mit starker
Leserbindung:
EMMENMAIL!**

Mediendaten
unter
www.emmenmail.ch



+ 41 41 268 80 00 | info@amreinbau.ch | amreinbau.ch



Ihr Immobilienspezialist
der Zentralschweiz.



www.welcome-immobilien.ch

«EIN CABRIO. DAS WÄRS.»

ERFÜLLEN SIE IHREN WUNSCH BEI DER KURT STEINER AG IN LUZERN UND KRIENS.



So sehen Sieger aus: Die 1. Herrenmannschaft von Handball Emmen feiert den Aufstieg in die NLB.

Handball Emmen: Neue Liga – neue Halle?

Nach über 20 Jahren spielt Emmen wieder in der zweithöchsten Handball-Liga des Landes. Der Aufstieg in die NLB kam unerwartet, gibt dem Verein aber einen gehörigen Popularitätsschub. Dieser soll nun genutzt werden, um auch in Sachen Infrastruktur einen Schritt vorwärts zu machen. Handball Emmen hat nämlich ein arges Platzproblem.

Am Ende stand es 30:30. Kaum hat sich ein Remis so gut angefühlt. Selten wurde ein Unentschieden derart frenetisch gefeiert wie an diesem Mai-Abend in Winterthur. Wenn gestandene Männer sich an den Schultern halten und ausgelassen im Kreis tanzen, dann wurde definitiv etwas Grosse vollbracht.

Die 1. Herrenmannschaft von Handball Emmen spielt seit 1996 erstmals wieder in der Nationalliga B. Das ist mehr als bloss eine schöne Geschichte. Es ähnelt eher einem Traumgebilde, dem unmittelbar nach Schlusspfiff niemand so recht glauben mochte. Der sportliche Höhepunkt des Vereins, der 2009 aus der Fusion des ATV

Emmenbrücke und des HC Emmenstrand hervorgegangen ist, klingt nach einem Märchen.

Popularitätsschub und neue Herausforderungen

«Die Jungs haben Tolles geleistet», sagt Vereinspräsident Thomas Dürger anerkennend. «Es freut mich sehr für das Team und für den Verein, und es macht mich stolz, was die Mannschaft vollbracht hat. Für die Region und den Handballsport in Emmen bedeutet dieser Aufstieg enorm viel.» Gerade bei den Jungen habe die Attraktivität des Handballsports durch den Höhenflug des Emmer Handballclubs merklich zugenommen. Dürger spricht von einem Popularitätsschub für den Verein und davon, wie seit dem Aufstieg wieder mehr Jugendliche in den Trainings erscheinen. «Einzelne Spieler der 1. Mannschaft dürfen nun sogar Autogramme schreiben», erzählt Dürger und lacht. «Das ist auch für sie neu.»

Ebenfalls neu sind die Herausforderungen, auf die das Aufsteigerteam in dieser Saison nun trifft. Das Schritttempo in der NLB zieht gegenüber der 1. Liga gehörig an. Ohne Intensivierung des Trainings wird es nicht reichen. «Die Saison wird hart», meint denn auch Heinz Fuhrmann, seit einem Jahr Trainer der Mannschaft und somit wichtiger Wegbereiter für den erfolgreichen Ligaaufstieg der Amateurtruppe.

Gewinnen und lernen

«Ob das Team für die Herausforderung NLB bereit ist, wird sich zeigen.» Dass es neben Siegen auch die eine oder andere Niederlage geben wird, daraus macht Fuhrmann keinen Hehl, er fügt jedoch an: «Entscheidend ist der Umgang mit der jeweiligen Situation und ob man die entsprechenden Lehren daraus zieht. Manchmal gewinnt man, manchmal lernt man», sagt der besonnene Pragmatiker.

Die neue Saison läuft seit dem 1. September und die ersten Spiele bestätigen Fuhrmanns Einschätzung. Drei der ersten vier Begegnungen gingen verloren. Auch wenn

«Die Saison wird hart.»

Heinz Fuhrmann, Trainer Herren NLB

es verfrüht ist, auf dieser dünnen Grundlage handfeste Schlüsse für den weiteren Verlauf der Meisterschaft zu ziehen, so zeigt dieser Einstand dennoch symptomatisch, wo das Team steht. «Im ersten Spiel waren wir bereit für 30 Minuten», resümiert der Trainer. «Danach konnten wir nicht mehr mithalten. Dass wir das zweite Spiel zu Hause gewonnen haben, zeigt hingegen, dass wir für die Liga bereit sind. Wir müssen uns erst an das rauere Klima gewöhnen und uns bewusst werden, dass jeder noch so kleine Fehler sofort bestraft wird.»

Erfolg verpflichtet

Geht es nach Vereinspräsident Thomas Dürger, dann wäre der Zeitpunkt für den Aufstieg im nächsten Jahr prinzipiell besser angesetzt gewesen. Dies nicht etwa deshalb, weil er der Mannschaft den sportlichen Erfolg nicht gönnen würde



Setzt sich für eine neue Mehrzweckhalle ein: Vereinspräsident Thomas Dürger.

oder das Team per se nicht bereit wäre, wie der 47-jährige Emmenbrücker betont. Vielmehr ist man seitens des Vereins mit den Rahmenbedingungen noch nicht so weit fortgeschritten, wie man sich das für ein allfälliges Aufstiegsszenario gerne gewünscht hat.

«Wir sind grundsätzlich gut aufgestellt, aber es gibt einige Themen, die noch nicht ganz unter Dach und Fach sind», erläut-

«Wir wollen dem Nachwuchs in Emmen etwas bieten.»

Thomas Dürger, Vereinspräsident Handball Emmen

tert Dürger und meint damit vorderhand vereinsinterne Strukturen, die es genauer zu definieren und zu etablieren gelte. Die Zuständigkeitsverhältnisse im Nachwuchsbereich etwa werden neu geregelt, um die Junioren breiter betreuen zu können. Zudem wird das Vereinsbudget aufgestockt, «mittels Mehreinnahmen aus Eintrittstickets, dem Gastronomiebetrieb und Sponsoren», sagt der Präsident.

Platzprobleme und eine Vision

Weit oben auf der Agenda des Vereinsvorstands steht zudem die dringend benötigte neue Trainings- und Spielhalle. Thomas Dürger erklärt: «Die vorhandene Kapazität reicht nicht. Wir haben schlicht zu wenig Platz. Zwei der drei Dreifachhallen sind aufgrund des Haftmittelverbotes für uns ungeeignet. Für Harztrainings können wir lediglich die Rossmooshalle nutzen.»

Der erhöhte Trainingsaufwand infolge des NLB-Aufstiegs wie auch die Attraktivitätssteigerung von Handball Emmen durch den jüngsten Erfolg würden dieses Problem zusätzlich verschärfen. Deshalb laufen

seit einiger Zeit intensive Bemühungen, um diesem Umstand mit einer neuen Mehrzweckhalle Abhilfe zu verschaffen.

Derzeit werden zwei Projekte im Raum Mooshüsli näher verfolgt. Version A umfasst einen grossen Neubau, eine Vierfachhalle inklusive Campus, an den sich die Schule anschliessen liesse. Kostenpunkt: bis zu zehn Millionen Franken. Version B ist die kleinere und mit geschätzten Kosten von vier bis fünf Millionen Franken deutlich günstigere Variante. Eine Dreifachhalle, ohne Infrastruktur für den Schulbetrieb. «In beiden Fällen würde es sich um eine Mehrzweckhalle und keine reine Handballhalle handeln», betont Dürger. «In jedem Fall könnte die Halle auch für anderweitige Anlässe genutzt werden, für Konzerte oder Tagungen etwa.»

Die Entwürfe für beide Varianten jedenfalls stehen. Nun geht es darum, Investoren zu finden. Bis Nägel mit Köpfen gemacht werden können, wird es noch eine Weile dauern. Erste Rückmeldungen potenzieller Geldgeber erwartet man frühestens im

Mit vereinten Kräften zum Erfolg

Unter dem Slogan «fördern, fordern, fighten» wurden die beiden traditionsreichen Handballvereine ATV Emmenbrücke und HC Emmenstrand 2009 zu Handball Emmen zusammengeführt. Der neue Verein mit rund 500 Mitgliedern und über 100 handballbegeisterten Juniorinnen und Junioren ist heute einer der grössten Handballvereine der Schweiz. In einer Sportstadt wie Emmen mit über 30 000 Einwohnern könne im Handballsport durch ein gemeinsames Auftreten vieles bewegt und erreicht werden, zeigt man sich seitens des Vorstands überzeugt. Handball Emmen konnte sich über die vergangenen Jahre als bedeutende Plattform für zahlreiche Jugendliche aus der Gemeinde etablieren.

Frühjahr 2019. Das gesteckte Ziel sieht vor, dass man 2020 zum Eröffnungsfest in die neue Halle laden kann.

«Es ist eine Vision», konstatiert Dürger. «Ein Wunsch, den wir schon lange hegen. In meinen Augen wäre das für die Gemeinde ein deutlicher Gewinn. Klar, Handball kann auch ohne neue Halle weiterhin gespielt werden, allerdings eingeschränkt, und das wäre schade. Schliesslich wollen wir dem Nachwuchs in Emmen etwas bieten.»

Handball Emmen auf Kurs

Eine anständige Infrastruktur mit moderner Spielwiese wäre zudem ein deutliches Zeichen der Anerkennung für das Engagement aller Akteure von Handball Emmen, ob neben oder auf dem Platz. Die 1. Herrenmannschaft hat eindrücklich dargelegt, wie viel handballerisches Potenzial in der Region steckt. Das gilt übrigens nicht nur für die Männer des NLB-Teams: «Sportlich läuft es momentan rundum sehr gut», erzählt Clubpräsident Dürger. «Das Frauenteam der 1.



Es ist vollbracht: Die Emmer Handballer bedanken sich bei den mitgeiesten Fans.

Liga ist ebenfalls voll auf Kurs. Ich möchte nicht zu viel Druck aufbauen, aber wenn sie das Niveau weiterhin derart hoch halten, würde mich der Aufstieg in die SPL2 am Ende der Saison nicht überraschen.»

Die Saison ist noch jung. Für die frischgebackenen NLB-Spieler der 1. Herrenmannschaft ist aktuell Akklimatisierung angesagt. «Wir spielen jetzt auf nationaler Ebene. In erster Linie geht es nun darum, das Team zu stabilisieren», sagt Thomas Dürger. Der Abstieg stellt für ihn ein klares No-Go dar. Trainer Heinz Fuhrmann ergänzt, dass die nächsten Ziele darin bestünden, die Trainingsqualität weiter zu verbessern, die Einheiten zu intensivieren und Verletzungen möglichst zu vermeiden. «Wir nehmen ein Spiel nach dem anderen und versuchen, stets eine gute Leistung abzurufen», erklärt er und fügt sec an: «Stimmt die Leistung, dann stimmt auch das Resultat.»

Autor: Philipp Bucher
philipp.bucher@emmen.ch
Bilder: Melanie Harmann



Zahlreiche Emmer Fans sind nach Winterthur gereist, um ihren Verein lautstark zu unterstützen.

Altmetallsammlung 2018

Vom 15. bis 19. Oktober findet die zweite Altmetallsammlung des Jahres statt. Für die Altmetallsammlung gilt die Routeneinteilung 1–5 gemäss Strassenliste.

Wochentag	Mo	Di	Mi	Do	Fr
Route	1	2	3	4	5
Oktober 2018	15	16	17	18	19

Routeneinteilung siehe:

www.real-luzern.ch/

[fileadmin/real_entsorgungsinformo_pdf/2018/](#)

[Emmen_Entsorgungsinformo.pdf](#)

- Keine Elektro(nik)geräte! Diese gehören zurück in den Laden oder in den Ökiohof.
- Der Metallanteil soll mindestens 50% betragen. Stoffbezüge und Plastikteile vorher so gut wie möglich entfernen.
- Altmetall kann das ganze Jahr über während der Öffnungszeiten bei den Ökiohöfen gratis abgegeben werden.

Räumung von Grabstätten

Gestützt auf die Art. 20, 22, 36 und 43 des Reglements über das Friedhof- und Bestattungswesen der Gemeinde Emmen vom 22. März 2016 läuft die Grabesruhe folgender Grabstätten **per 31. Dezember 2018** aus:

Friedhöfe Gerliswil und Emmen Dorf	Todesjahr
– Erwachsenen-Reihengräber	1998
– Kinder-Reihengräber	2006
– Urnen-Bodenreihengräber	2008
– Urnen-Einzelnischen	2008

(Urnenwandalagen Friedhöfe Gerliswil, Emmen Dorf) Die Grabesruhe kann nicht verlängert werden. Die Ruhefrist von Reihengräbern erfährt durch nachträgliche Urnenbeisetzungen keine Verlängerung. Die Angehörigen haben die Möglichkeit, Grabmal und Pflanzung ab Oktober bis spätestens 20. Januar 2019 zu entfernen.

Die Berechtigten werden höflich ersucht, bei der Friedhofverwaltung Emmen, Rüeggisingerstrasse 22, 6020 Emmenbrücke, eine **Bewilligung für die Abholung des Grabsteins einzuholen**. Die Bevollmächtigten haben dem Friedhofpersonal vor der Abholung des Grabsteins die Bewilligung auszuhandigen. **Über noch vorhandene Grabmale, Pflanzen und Gegenstände ab dem 21. Januar 2019 verfügt die Friedhofverwaltung entschädigungslos und ohne weitere Benachrichtigung.** Jegliche Verantwortung und Haftbarkeit der Gemeinde Emmen wird ausgeschlossen. Die Asche von Verstorbenen aus Wandnischen-Urnen wird im Stillen dem anonymen Gemeinschaftsgrab «Samenkorn» (Friedhof Gerliswil) bzw. «Ring» (Friedhof Emmen) beigegeben. Urnen-Bodenreihengräber werden nur ebenerdig geräumt – bei einer Neubelegung des Grabfeldes wird die Asche früherer Urnen am Ort belassen. Für Rückfragen steht die Friedhofverwaltung gerne zur Verfügung (Tel. 041 268 02 78).



Ausstellung «Stadt Land Fluss»

Die aktuelle Ausstellung «Stadt Land Fluss» in der akku Kunstplattform hat einen starken Bezug zu Emmen. Ergänzt wird die Ausstellung unter anderem durch das Seetalplatz-Dokumentationsprojekt «Plaza Seetal».

Der Name «Stadt Land Fluss» lehnt sich an das bekannte Quizspiel «Stadt Land Fluss» (oder «Geografie-Spiel») an. Auf dem Visconti-Areal in Emmenbrücke gelegen, befindet sich die akku Kunstplattform zwischen Stadt und Land, zwischen Kleiner Emme und Reuss, zwischen Verkehrsknotenpunkt und Naherholungsgebiet. Die Gruppenausstellung mit Künstlerinnen und Künstlern aus der Region und der ganzen Schweiz rückt ebendiese spezielle Lage von Emmenbrücke ins Zentrum. Nebst zeitgenössischen Beiträgen sind zahlreiche Werke aus der Kunstsammlung der Gemeinde Emmen zu sehen. Der Fokus der ausgestellten Sammlungswerke liegt dabei auf Bildern, die alle einen Bezug zu Emmen herstellen. Und sie stammen auch von Künstlerinnen und Künstlern

aus der Region. Zum Beispiel das Projekt «Plaza Seetal» im Eingangsbereich der Ausstellung. Der in Emmenbrücke lebende Künstler Manuel Vazquez hat im Auftrag des Kantons Luzern über mehrere Jahre die baulichen Veränderungen am Emmer Seetalplatz fotografisch dokumentiert. Ergänzt wird die Schau durch ein umfangreiches Begleitprogramm. So etwa durch ein «Stadt Land Fluss»-Spieltournee zur Finissage, einen Ausflug in den Familiengarten Rothenweidli, einen Vortrag über den Emmer Maler Werner Hartmann oder einen assoziativen Abend zu «6020 Emmenbrücke» mit dem Historiker und Emmer Kulturpreisträger Kurt Messmer. Die Ausstellung dauert noch bis zum 4. November 2018.

Ausstellung «Stadt Land Fluss»

akku Kunstplattform
Gerliswilstrasse 23, 6020 Emmenbrücke
1. September bis 4. November 2018
Weitere Informationen unter:
www.aku-emmen.ch

Todesfälle

Bühler Ernst, 28.12.1932	27.08.2018
Häfliger Wilhelm, 12.08.1940	28.08.2018
Kaufmann Georg gen. Jörg, 25.03.1937	31.08.2018
Kaufmann Othmar, 25.10.1944	25.08.2018
Kieliger Karl, 21.09.1935	02.08.2018
Küttel-Bossert Katharina gen. Nina, 02.09.1930	06.08.2018
Müller Franz, 22.11.1946	03.08.2018
Pozzi Carlo, 15.05.1927	15.08.2018
Sager-Haas Maria, 20.03.1927	24.08.2018
Vögeli Hans Rudolf, 24.04.1943	28.08.2018

Handänderungen

Grst.-Nrn. 8286, 8795: Adligenstrasse 1

Lang Richard Eugen, Benziwil 27, 6020 Emmenbrücke an Lerjen Daniel, Rathausenstrasse 11, 6032 Emmen

Grst.-Nr. 2424: Kirchfeldstrasse 42

Miteigentum zu je ½: Greco Giorgio, Fildernstrasse 22, 6030 Ebikon; Rigliaco Donato, Av. Del Bajio 37, Hornos Insurgentes, MX-39350 Acapulco an Greco Giorgio, Fildernstrasse 22, 6030 Ebikon

Grst.-Nrn. 8523, 9003: Schaubhus 14

Notter Bruno, Schaubhus 14, 6020 Emmenbrücke an Miteigentum zu je ½: Manganiello Massimo, Schaubhus 10, 6020 Emmenbrücke; Manganiello-Bosco Enrica, Schaubhus 10, 6020 Emmenbrücke

Grst.-Nr. 2867: Kapfmatte 2

Miteigentum zu: ¾: Gerritsen Frans Jan, Kapfmatte 2, 6020 Emmenbrücke; ¼: Gerritsen-Elmiger Christina, Kapfmatte 2, 6020 Emmenbrücke an Miteigentum zu je ½: Baumli Mathias, Klosterlistrasse 4, 6010 Kriens; Baumli-Pfister Tamara, Klosterlistrasse 4, 6010 Kriens

Grst.-Nrn. 8652, 8744: Ahornweg 4

Blauenstein Guido, Laigweg 14, 4463 Buus an Epanti AG, Wassergrabe 3, 6210 Sursee

Grst.-Nrn. 13865, 13984: Grudligstrasse,

Grudligweg 2

Baloise Wohnbauten AG, Aeschenplatz 21, 4051 Basel an Miteigentum zu: ⅓: Güntensperger Patrick, Schönühlstrasse 26, 6020 Emmenbrücke; ⅓: Vuille-dit-Bille Annette, Schönühlstrasse 26, 6020 Emmenbrücke

Einbürgerung von ausländischen Staatsangehörigen

Die Bürgerrechtskommission von Emmen hat aufgrund von Art. 54 Abs. 4 GO folgenden Personen das Gemeindebürgerrecht zugesichert, unter Vorbehalt der Erteilung der eidgenössischen Einbürgerungsbewilligung und des Kantonsbürgerrechts:

- **Barucic-Filekovic Amela** mit der Tochter **Dalia**, Meilipromenade 25, 6032 Emmen
- **Correia Araújo Diogo**, Seetalstrasse 98, 6032 Emmen
- **Dvorani Shemsi** mit der Tochter **Tuana**, Mühlematt 14, 6020 Emmenbrücke
- **Faria dos Santos Sérgio António** mit dem Sohn **Ribeiro Santos Nicolas**, Adligenstrasse 5, 6020 Emmenbrücke
- **Handanagic-Alibabic Mirzeta** und **Hasan** mit den Söhnen **Eldar**, **Munir** und **Rijad**, Stauffacherstrasse 1, 6020 Emmenbrücke
- **Ivesic-Jurisc Ivana** mit dem Sohn **Filip**, Rüeggisingerstrasse 99, 6032 Emmen
- **Kozarac Almedin**, Haldenstrasse 15, 6020 Emmenbrücke
- **Kozarac Almedina**, Haldenstrasse 15, 6020 Emmenbrücke
- **Kozarac Emina**, Haldenstrasse 15, 6020 Emmenbrücke
- **Mohamad Amir**, Pestalozzistrasse 5, 6032 Emmen
- **Nedziposki Bilal**, Ahornweg 12, 6020 Emmenbrücke
- **Oktay-Türkal Ahmet** und **Elmas** mit den Kindern **Burcu** und **Tahir**, Unter-Spitalhof 15, 6032 Emmen
- **Sailovic Boris**, Rathausenstrasse 11, 6032 Emmen
- **Sailovic Jelena**, Rathausenstrasse 11, 6032 Emmen
- **Smítal Tomáš**, Ahornweg 13, 6020 Emmenbrücke
- **Fafil Besfort**, Merkurstrasse 9b, 6020 Emmenbrücke

Gleichzeitig wurden im 3. Quartal 2018 3 Gesuche sistiert und 2 Gesuche zurückgezogen

Behandlung von Einbürgerungsgesuchen ausländ. Staatsangehöriger

Die Bürgerrechtskommission von Emmen wird die Einbürgerungsgesuche folgender Personen behandeln:

- **Garic Fabian**, mit Staatsangehörigkeit Kroatien, Chörbli 8, 6020 Emmenbrücke
- **Garic-Nevistic Katica**, mit Staatsangehörigkeit Kroatien, Chörbli 8, 6020 Emmenbrücke
- **Garza Coronado Ofmara Oralia**, mit Staatsangehörigkeit Mexiko, Listrighalde 4, 6020 Emmenbrücke
- **Ibrisimovic Said** sowie Ehefrau **Ibrisimovic-Dizdarevic Fatima** und Kinder **Ibrisimovic Belma** und **Ibrisimovic Semin**, mit Staatsangehörigkeit Bosnien und Herzegowina, Rosenaustrasse 11, 6032 Emmen
- **Knezevic Ivanka**, mit Staatsangehörigkeit Kroatien, Eschenstrasse 13, 6020 Emmenbrücke
- **Macolino Angelo**, mit Staatsangehörigkeit Italien, Listrighalde 14, 6020 Emmenbrücke
- **Martello Dario Francesco** sowie Ehefrau **Maio Irene** und Kinder **Martello Alessandro**, **Martello Fabiana** und **Martello Luca**, mit Staatsangehörigkeit Italien, Rosenaustrasse 19, 6032 Emmen
- **Martinez Garda José Antonio**, mit Staatsangehörigkeit Spanien, sowie Ehefrau **Martinez Garda-Wangsawidjaja Wenny**, mit Staatsangehörigkeit Indonesien, und Kinder **Martinez Wangsawidjaja Neythan** und **Martinez Wangsawidjaja Candice**, mit Staatsangehörigkeit Spanien, Tannhof 38a, 6020 Emmenbrücke
- **Masic Kerim**, mit Staatsangehörigkeit Bosnien und Herzegowina, Lärchenweg 3, 6020 Emmenbrücke
- **Mrnjec Zlatko**, mit Staatsangehörigkeit Kroatien, Oberhofstrasse 29, 6020 Emmenbrücke
- **Osmanovikj Arnela**, mit Staatsangehörigkeit Mazedonien, Waldeggstrasse 42, 6020 Emmenbrücke
- **Sefi Lulzim** und Tochter **Sefi Edita**, mit Staatsangehörigkeit Kosovo, Listrigstrasse 6, 6020 Emmenbrücke
- **Sefi-Gashi Lumnije** und Tochter **Sefi Leona**, mit Staatsangehörigkeit Kosovo, Erlenstrasse 87, 6020 Emmenbrücke

Gemäss Art. 54 Abs. 4 der Gemeindeordnung von Emmen steht den Stimmberechtigten von Emmen während einer Frist von 30 Tagen seit Publikation das Recht zu, Bedenken gegen eine Einbürgerung bei der Gemeindekanzlei Emmen zuhanden der Bürgerrechtskommission oder brk@emmen.ch begründet anzumelden.

ARNOLD & SOHN
Bestattungsdienst AG
 Waldstätterstrasse 25 Tag und Nacht
 6003 Luzern 041 210 42 46
beraten, begleiten und entlasten
zuverlässig und erfahren
persönlich und kompetent
www.arnold-und-sohn.ch

Im Todesfall beraten und unterstützen wir Sie mit einem umfassenden und würdevollen Bestattungsdienst.

 **EGLI BESTATTUNGEN**
 EMMENBRÜCKE
 Geschäftsstellenleiter:
 Roger Bühlmann
 Gerliswilstr. 43, 6020 Emmenbrücke
www.egli-bestattungen.ch
24 h-Tel. 041 261 01 01

Mitglied Gewerbeverband

Persönliche Entlastung und Organisation im Todesfalle.


HAGER IMBACH
 Bestattungsdienste und Trauerbegleitung
 Gerd Gilik, Emmen
 041 340 33 02 · info@hagerimbach.ch
www.hagerimbach.ch



Regeln Sie Ihre Bestattung kostengünstig mit einem einmaligen Beitrag.

Sorgen Sie vor und bestellen Sie jetzt mehr Informationen.

 **Kremationsverein Luzern**
 Postfach 3111, 6002 Luzern
 Tel. 041 360 51 58
 oder 041 420 34 51
www.kremationsverein.ch

Probleme mit der Steuererklärung?

BITZI
TREUHAND AG
6210 Sursee
6020 Emmenbrücke
Telefon 041 926 70 00
www.bitzi.ch

Wir kümmern uns um Ihre Anliegen und bieten professionelle Lösungen zu fairen Preisen.

zemp
SANITÄR AG

Rothenring 9 · 6015 Luzern
Telefon 041 260 33 37
Fax 041 260 33 03
Kolben 9 · 6032 Emmen
www.zempsanitaer.ch



JÄGEREGLI
ARCHITEKTEN

GEBÄUDE-SANIERUNG MIT MEHRWERT.

Eine Spezialität von Jägeregli. Profitieren Sie jetzt von Förderbeiträgen und unserem Fachwissen: 041 260 82 82

jaegeregli.ch 

small Foot®
DIE SCHWIMMSCHULE

Ihr Volltreffer in der Region



www.dieschwimmschule.ch

Sicherheit & Spass im Wasser
liegen uns am Herzen

Mit neuem Konzept für eine gesamtheitliche Förderung.



Auch für alternative Heizsysteme

Rundum sorglos – mit unserem Service für Ihre Heizungsanlage.

Brennerservice | Heizungssteuerungen | Feuerungskontrollen | 24h-Störungsdienst

Centra-Therm AG
6020 Emmenbrücke
Tel. 041 280 83 33
www.centra.ch

centra-therm
Ihre Heizung in besten Händen.

**VOR ORT FÜR SIE DA-
IN EMMEN UND EMMENBRÜCKE**



MIRCO SCARDINA
Kundenberater
041 319 47 00
mirco.scardina@zurich.ch

Generalagentur Simon Mani
Grabenhofstrasse 3
6010 Kriens



**HAMMER
AUTO
CENTER**
... einfach Hammer

**HERBST-
AUSSTELLUNG**
19. bis 22. Okt. 2018

**360°
HAMMER
EXPO**

NICHT VERPASSEN!

- neue Ausstellungsräumlichkeiten
- Blick hinter die Kulissen in die umgebaute Werkstatt
- Vorschau neue Markenvertretung

Freitag	19. Okt. 2018	13.30 bis 18.00 Uhr
Samstag	20. Okt. 2018	09.00 bis 18.00 Uhr
Sonntag	21. Okt. 2018	10.00 bis 17.00 Uhr
Montag	22. Okt. 2018	10.00 bis 18.00 Uhr

hammerautocenter.ch

VOLVO **FIAT** **ALFA ROMEO** **KIA** **FIAT PROFESSIONAL** **IVECO**

**Frisch, gesund
und günstig.
Unsere
Mittagsmenüs.**

Von Montag bis Freitag.

NYLON 7
essen • feiern

Nylon 7
Spinnereistrasse 1
6020 Emmenbrücke
T 041 268 69 90
viscosistadt@igarbeit.ch

Ein Betrieb der
www.igarbeit.ch

velvet.ch

Herzblut

Liebe Emmerinnen, liebe Emmer

Eigentlich wollte ich in diesem Grusswort über etwas ganz anderes schreiben. Aber drei Tage vor Redaktionsschluss durfte ich an einer Generalversammlung eines Emmer Vereins dabei sein, an der ein Mitglied für 47 Jahre (!) ununterbrochene Treue zum Verein geehrt wurde.

Das Mitglied war in diesen Jahren in verschiedensten Funktionen für diesen Verein tätig, hatte viele Hochs und Tiefs miterlebt und wurde darum an der Generalversammlung mit stehender Ovation gewürdigt.

In vielen der über 150 Emmer Vereine gibt es solche Mitglieder,

die oft jahr(zehnt)elang mit grossem Engagement und viel Herzblut ein gutes Vereinsleben erst ermöglichen. Sie führen Trainings durch, bereiten Chorproben vor, waschen und flicken Dresses, organisieren Anlässe, begleiten Mitmenschen zu Arztterminen oder verteilen Flyer in Briefkästen. Ob in sportlichen, sozialen, kulturellen oder gesellschaftlichen Vereinen, es gibt sie überall und es braucht sie überall: die unzähligen Helferinnen und Helfer, die oft im Hintergrund fleissig sind und dazu beitragen, dass der ganze Vereinsapparat überhaupt läuft.

Ich weiss aus eigener Erfahrung, was es heisst, im Vorstand oder sonst in einem Amt für einen Verein tätig zu sein. Es ist zwar oft mit viel Aufwand verbunden, aber es lohnt sich auf jeden Fall. Gerade wenn man selber mal eigene Kinder hat und diese von Vereinen profitieren dürfen, finde ich es wichtig, den Dank und die Wertschätzung gegenüber diesen Helferinnen und Helfern auch immer wieder auszusprechen.

Und darum versuche ich auch meine eigenen Kinder dazu zu ermuntern, sich ebenfalls in irgendeiner Form in ihren Vereinen zu engagieren und nicht alles als selbstverständlich zu nehmen. Wir müssen alle dafür sorgen, dass auch junge Leute lernen, sich mit Herzblut für etwas zu engagieren, damit auch in Zukunft die aussergewöhnliche Emmer Vereinsvielfalt bestehen bleibt.

Bis bald in Emmen!

Thomas Bühler
Einwohnerratspräsident



Fünf Fragen an den «höchsten Emmer»

Thomas Bühler ist seit September neuer Einwohnerratspräsident und somit der «höchste Emmer». Er hat die Nachfolge von Judith Suppiger angetreten. Wie er den Rollenwechsel vom Einwohnerrat zum Einwohnerratspräsidenten erlebt und welche Ziele er sich gesteckt hat, verrät er uns im Kurzinterview.

Wie haben Sie nach der ersten Sitzung den Rollentausch vom Einwohnerrat zum Einwohnerratspräsidenten erlebt?

Ich habe den Wechsel relativ unaufgeregt erlebt. Ich war nie wirklich nervös, die Sitzung verlief wie geplant und mit dem Rollenwechsel bin ich gut zurechtgekommen. Wobei ich anmerken muss, dass es eine eher einfache Sitzung war, da fast nur Postulate behandelt wurden. Ich kann mir vorstellen, dass es mir bei der Budgetdebatte schwerer fallen wird, keine politische Aussage machen zu dürfen. Nach der Sitzung war ich sehr zufrieden, denn es wurde sachlich debattiert und wir konnten alle Traktanden innerhalb der eingeplanten Zeit behandeln.

Wie definieren Sie Ihre Rolle als «höchster Emmer»?

Zuerst einmal leite ich das Ratsbüro und die Sitzungen des Einwohnerrats. Dabei will ich den Rat fair und effizient führen und erwarte von meinen Kolleginnen und Kollegen, dass sie sachlich bleiben und respektvoll miteinander umgehen. Als Höchster Emmer, repräsentiere ich zudem die Gemeinde an unterschiedlichen Anlässen und darf dabei das Grusswort des Emmer Parlaments überbringen. Das ist eine ehrenvolle Aufgabe, die ich gerne und respektvoll erfüllen will.

Welche Ziele haben Sie sich für dieses Präsidialjahr vorgenommen?

Wie ich in meinem ersten Grusswort im letzten EMMENMAIL geschrieben habe, sind für mich alle Emmerinnen und Emmer, die Vereine und Institutionen irgendwie auch Botschafter von Emmen. Wenn man dann in seinem privaten oder beruflichen Umfeld positiv und wohlwollend über die Gemeinde Emmen, deren Vereine oder Firmen spricht, dann hilft das, das Image und die Attraktivität zu verbessern. Ausserdem möchte ich die Emmerinnen und Emmer motivieren, sich weiterhin so grossartig zu engagieren. Sei es im Sport- oder Musikverein, im sozialen Bereich oder auch in der Politik zum Beispiel.

In Interviews haben Sie stets betont, dass Emmen eine «spannende» Gemeinde sei. Weshalb?

Emmen hat extrem viel zu bieten und ist sicher keine «08/15-Gemeinde». Es läuft

immer etwas. Vor vielen Jahren hat die Gemeinde Emmen ihren Auftritt überarbeitet und den Slogan «Emmen – überraschend anders» entworfen. Diesen Spruch finde ich immer noch sehr passend, obwohl er nicht mehr benutzt wird. Mich fasziniert vor allem die Vielfältigkeit und gerade das Überraschende von Emmen ist immer wieder spannend. Plötzlich kann man im Gersag der Fussballnationalmannschaft von Panama beim Training zuschauen oder man liest in der Zeitung von einer jungen Emmer Schweizer Meisterin im Westernreiten. Wir haben aber auch tolle Einrichtungen wie den Themenspielplatz und auch den geplanten Pumpark finde ich eine coole Sache. Ich bin einfach ein grosser Fan von Emmen – trotz Ecken und Kanten!

Was bedeutet für Sie Lebensqualität in Emmen?

Aufgewachsen an der Neuenkirchstrasse und später im Benziwil, lebe ich jetzt mit meiner Familie am Chriesiweg. Obwohl alle diese Orte sehr unterschiedlich sind, habe ich mich an jedem dieser Orte immer wohl und zu Hause gefühlt. Lebensqualität ist zwar subjektiv, aber ich glaube, dass die Gemeinde Emmen allen etwas zu bieten hat. Es gibt gute Wohnlagen, attraktive Einkaufsmöglichkeiten, schöne Naherholungsgebiete, immer mehr gute, qualifizierte Arbeitsplätze und für die Freizeit gibt es dank unserer vielfältigen Vereinslandschaft definitiv für jeden etwas Passendes.

Interview: Fabio Colle



Neuer Einwohnerratspräsident

Thomas Bühler (44) ist seit zehn Jahren Einwohnerrat. Er lebt zusammen mit seiner Frau Rahel und den drei Kindern Robin (10), Cedric (13) und Alisha (15) im Erlenquartier. Bühler arbeitet als Wirtschaftsprüfer und engagiert sich auch stark in der Vereinsarbeit. In seiner spärlichen Freizeit spielt er gerne Golf, fährt Ski oder liest ein Buch.



Von der Glühlampe zur LED-Beleuchtung

Geht eine alte Glüh- oder eine Energiesparlampe kaputt, soll diese oft mit einer LED-Lampe ersetzt werden. Da die Effizienz der LED-Lampen sehr viel höher ist, muss entsprechend weniger Leistung installiert werden, um die gleiche Helligkeit zu erreichen. Folgende Grössen sind dabei von Bedeutung:

- Lumen (lm): bezeichnet die Leistung der Lampe. Die früher gebräuchliche Angabe für Glühlampen von z.B. 30 W entsprach einer Leistung von 200 bis 550 Lumen. Um die gleiche Leistung zu erbringen, braucht eine moderne LED-Lampe nur noch ca. 2 W. Häufig wird deshalb beim Lampenersatz zu viel Leistung installiert, weil man die viel höhere Effizienz der LED-Lampen noch nicht gewohnt ist. Zu viel Leistung kann aber unangenehm sein und Blendwirkungen erzeugen. Dies ist insbesondere im Aussenraum relevant, da zu viel Leistung auch mehr Lichtverschmutzung bewirkt. Aussenlampen sollten deshalb besonders sorgfältig ausgewählt werden und es sollte nur so viel Leistung installiert werden, wie wirklich benötigt wird.
- Kelvin (K): bezeichnet die sogenannte Farbtemperatur, d.h. die Wärme des Lichts. Reinweisse LED-Lampen haben sehr viel Blauanteil. Es mag geeignet sein, um einen Arbeitsplatz zu beleuchten, im Wohnzimmer wirkt es jedoch unangenehm. Je weniger Kelvin eine Lampe hat, desto wärmer wirkt das Licht. Natürliches Tageslicht hat ca. 5500 K, Neutralweiss liegt bei 3300 bis 5300 K, warmes Weiss bei 2700 bis 3300 K.
- Lux (lx): Die Leistung einer Lampe sagt noch nichts darüber aus, welche Helligkeit z.B. an dem von der Lampe beleuchteten Arbeitsplatz auch tatsächlich ankommt. Die Einheit Lux ist vor allem für Beleuchtungsplaner wichtig, die eine bestimmte Helligkeit garantieren müssen (Strassenbeleuchtung, Sportplätze usw.).

Heutige LED-Lampen können in die herkömmlichen Fassungen von Glüh- und Halogenlampen eingesetzt werden. Allerdings ist das Ergebnis nicht in allen Fällen optimal, da die Leuchtenform nicht für LED-Lampen entworfen wurde. Neonröhrenleuchten brauchen in der Regel eine Umrüstung. Achtung: Es sind neue LED-Leuchten im Angebot, bei denen die LED-Lampe nicht ersetzt werden kann, wenn sie kaputtgeht. Wenn Sie eine neue Leuchte kaufen, achten Sie darauf, dass die Lampe ersetzt werden kann.



Vereidigung neuer Einwohnerräte

Anlässlich der ersten Einwohner-ratssitzung nach der Sommer-pause im Le Théâtre Emmen wurden Beat Niederberger (FDP), Daniel Moos (SVP) und Maximilian Holzer (SVP) (v.l.) neu als Mitglieder des Einwohnerrates vereidigt.

Der Einwohnerrat ist oberste gesetzgebende Behörde (Legislative) der Gemeinde. Er besteht aus 40 Mitgliedern. Zu seinen Aufgaben gehören unter anderem:

- Erlass von rechtssetzenden Beschlüssen (Reglemente),
- Oberaufsicht über die Gemeindeverwaltung,
- Genehmigung von Budget und Rechnung,
- Erlass von Bebauungs-, Strassen- und Baulinienplänen,
- Weitere Sachgeschäfte im Rahmen der Kreditkompetenzen.

Anzeige



Die **Gemeindeverwaltung Emmen** erbringt mit knapp 400 Mitarbeitenden aus verschiedenen Berufsgruppen in den Direktionen Finanzen und Personelles, Bau und Umwelt, Soziales und Gesellschaft, Schule und Kultur, Sicherheit und Sport sowie des Departements Kanzlei vielfältige Dienstleistungen für die rund 31'000 Einwohnerinnen und Einwohner der Gemeinde.

Wir bieten unseren Mitarbeitenden ein breites und interessantes Wirkungsfeld. Zudem profitieren unsere Angestellten von zeitgemässen Anstellungsbedingungen, fortschrittlichen Sozialleistungen und attraktiven Weiterbildungsmöglichkeiten.

Zurzeit sind folgende Vakanzen zu besetzen:

Projektleiter/in Wasserversorgung

Direktion Bau und Umwelt

Sozialinspektor/in

Direktion Soziales und Gesellschaft

Mitarbeiter/in Hauswart

Direktion Finanzen und Personelles

Mitarbeiter/in Sportanlagen

Direktion Finanzen und Personelles

Controller/in 80-100%

Direktion Finanzen und Personelles

Lernende Fachfrau / Lernender Fachmann

Betriebsunterhalt EFZ

Direktion Finanzen und Personelles

Nähere Informationen finden Sie unter: <https://stellen.emmen.ch>

Wiederkehrende Veranstaltungen

14.10. bis 17.11.2018, Pfarreiheim Emmen

Turnen für Seniorinnen

Altersgemässes Turnen für Seniorinnen unter der Leitung von Graziella Soria, Telefon 041 917 03 88. Dauer: 1 Stunde. Keine Anmeldung – einfach mitmachen! www.seniorendrehscheibe-emmen.ch
Seniorendrehscheibe Emmen

14.10. bis 17.11.2018, 09.00 bis 10.00 Uhr, Sporthalle Rossmoos

Turnen für Senioren

Neu: Jeden Dienstag findet das Turnen für Senioren unter der Leitung von Ruedi Hotz statt. Keine Anmeldung. Turntätigkeit mitnehmen – mitmachen. Auskünfte gibt Ruedi Hotz, Tel. 041 280 65 74.
www.seniorendrehscheibe-emmen.ch
Seniorendrehscheibe Emmen

14.10. bis 17.11.2018, 13.15 Uhr, Schulhaus Hübeli

Turnen für Seniorinnen

Jeden Montag altersgemässes Turnen für Seniorinnen unter der Leitung von Ursula Häller, Tel. 041 310 16 56. Keine Anmeldung – einfach mitmachen!
www.seniorendrehscheibe-emmen.ch
Seniorendrehscheibe Emmen

14.10. bis 17.11.2018, 09.45 Uhr, Pfarreiheim Gerliswil

Turnen für Seniorinnen

Jeden Dienstag altersgemässes Turnen für Seniorinnen unter der Leitung von Trudi Merz, Tel. 041 260 69 21. Keine Anmeldung – einfach mitmachen!
www.seniorendrehscheibe-emmen.ch
Seniorendrehscheibe Emmen

14.10. bis 17.11.2018, 10.00 Uhr, Pfarreiheim Bruder Klaus

Turnen für Seniorinnen

Jeden Mittwoch altersgemässes Turnen für Seniorinnen unter der Leitung von Gisela Schnieper, Tel. 041 458 16 48. Keine Anmeldung – einfach mitmachen!
www.seniorendrehscheibe-emmen.ch
Seniorendrehscheibe Emmen

14.10. bis 17.11.2018, 11.00 bis 12.00 Uhr, Hallenbad Emmen

Wassergymnastik

Wassergymnastik unter fachkundiger Leitung von Trudi Schwegler. Von 12.00 bis 13.00 Uhr findet ein zweiter Kurs statt. Detaillierte Auskunft gibt A. Peter, Tel. 079 394 03 67. www.seniorendrehscheibe-emmen.ch
Hallenbad Emmen / Seniorendrehscheibe Emmen

14.10. bis 17.11.2018, 09.00 Uhr, Riffigweiher

Nordic Walking

Jeden Donnerstag Nordic Walking unter der Leitung von R. Habermacher, Tel. 041 260 90 84. Fällt aus bei Gewittern und an Feiertagen. Keine Anmeldung – Stöcke mitnehmen und mitmachen! www.seniorendrehscheibe-emmen.ch
Seniorendrehscheibe Emmen

14.10. bis 17.11.2018, Pétanqueplatz südlich Minigolf Mooshüli

Pétanque

Mittwoch und Freitag unter der Leitung von H. Mathis, Tel. 041 281 12 58. 1. Mai bis 30. September ab 09.00 Uhr; 1. Oktober bis 30. April ab 14.00 Uhr. Keine Anmeldung – einfach mitmachen! www.seniorendrehscheibe-emmen.ch
Seniorendrehscheibe Emmen

14.10. bis 17.11.2018, 14.00 Uhr, Restaurant Panorama

Jassen mit Peter Haid und Marie Steiner

Jeden 3. Mittwoch im Monat besteht die Möglichkeit, sich zu einem Jassnachmittag einzufinden. Keine Anmeldung – einfach mitmachen!
www.seniorendrehscheibe-emmen.ch
Seniorendrehscheibe Emmen

14.10. bis 17.11.2018, 11.30 Uhr, Betagtenzentrum Alp

Sonntagstisch

Jeweils am 2. Sonntag jeden Monats treffen sich Seniorinnen und Senioren ab dem 60. Altersjahr zum gemeinsamen Mittagessen zum Preis von Fr. 18.50. Anschliessend besteht die Möglichkeit zum Plaudern oder Jassen.
www.seniorendrehscheibe-emmen.ch
Seniorendrehscheibe Emmen

14.10. bis 17.11.2018, 19.00 bis 20.00 Uhr, Krauerturnhalle

Fitness 60+

Fitness im Alter: fit und beweglich bleiben, Spass haben an der Bewegung mit Gleichgesinnten. Jeweils Dienstag (ausser Schulferien). Kontakt: Tel. 041 280 96 30. www.ftvemmenstrand.ch
Frauerturnverein Emmenstrand FTV

14.10. bis 17.11.2018, 14.00 bis 15.00 Uhr, Turnhalle Schulhaus Riffig

Gymnastik für Frauen ab 50

Jeweils Mittwoch ausser Schulferien. Frauen ab 50 Jahren sind herzlich eingeladen. Einstieg jederzeit möglich. www.gfvemmen.ch
Gemeinnütziger Frauenverein Emmen

14.10. bis 17.11.2018, 20.15 bis 21.45 Uhr, Turnhalle Meierhöfli

Damenriege ATVE / Spiel, Sport und Bewegung

Spass an Spiel, Sport und Bewegung wird grossgeschrieben. Durch das polysportive Angebot wird jede Turnerin angesprochen. Schnupperlektion jederzeit möglich. Kontakt: Tel. 078 638 91 89. www.atve.ch
ATV Emmenbrücke

14.10. bis 17.11.2018, 20.15 bis 21.30 Uhr, Krauerturnhalle

Fit werden, fit bleiben 35+

Polysportives Bewegungsangebot für gesundheits- und fitnesorientierte Frauen. Erhalten und Förderung von Fitness, Beweglichkeit, Kraft, Ausdauer sowie einer guten Lebensqualität. Jeweils Dienstag (ausser Schulferien). Kontakt: Tel. 041 280 96 30. www.ftvemmenstrand.ch
Frauerturnverein Emmenstrand FTV

14.10. bis 17.11.2018, 20.00 bis 21.00 Uhr, Turnhalle Rüeggisingen

Fitgymnastik für Frauen 35+

Fitgymnastik, Kraft- und Koordinationstraining, Beweglichkeit und Ausdauer sind wichtig für Ihre Gesundheit. Jeden Mittwoch (ausser Schulferien). Weitere Informationen bei Rita Peter, Tel. 041 280 23 22 oder bei Caro Buob, Tel. 041 280 01 38. Schau doch einmal vorbei, wir freuen uns!
www.tvmauritus.ch
Damenriege TV Mauritius

14.10. bis 17.11.2018, 18.45 bis 19.45 Uhr, Turnhalle Rüeggisingen

FTVEmmen Turnen

Unsere Seniorinnen halten sich jeden Mittwochabend mit Turnen in der Turnhalle Rüeggisingen fit.
Frauerturnverein Emmen

14.10. bis 17.11.2018, 20.15 bis 21.15 Uhr, Turnhalle Emmen Dorf

FTVEmmen Turnen

Beim Montagsturnen sind alle Altersgruppen vertreten. Wir machen Aerobic, Body Toning usw.
Frauerturnverein Emmen

14.10. bis 17.11.2018, 18.45 bis 20.00 Uhr, Turnhalle Meierhöfli

Gelenkschonende Gymnastik

Jeweils Donnerstag; Kontakt: Adriana Valls, Tel. 041 280 86 85 oder E-Mail adriana.valls@hispeed.ch. www.tvmauritus.ch
TV Mauritius

14.10. bis 17.11.2018, 14.15 bis 15.45 Uhr, Probelokal, Pfarreiheim Bruder Klaus

Komm vorbei und sing mit

Singen stärkt Herz und Gemüt. Jeden Donnerstag (ausser Schulferien). Auf deinen Besuch freut sich der Seniorenchor Emmen. Für Fragen: Josef Niederberger, Tel. 041 280 09 92. www.seniorendrehscheibe-emmen.ch
Seniorenchor Emmen

**bibliothek emmen**

Dienstag, 23. Oktober 2018

Spielerisches Herbsterebnis für jüngere Kinder

Eichi und die Zaubernüsse

Wo hat das Eichhörnchen nur seine Nüsse versteckt? Spielen, sprechen und staunen mit Claudia Wernli

Für Kinder von 1 bis 3 Jahren in Begleitung einer erwachsenen Person (beschränkte Platzzahl). Gemeindebibliothek Emmen, 09.15 Uhr / evtl. 10.15 Uhr

Anmeldung: 041 268 06 55 oder gemeindebibliothek@emmen.ch



14.10. bis 17.11.2018, Pfarreisaal Bruder Klaus

Jeden Dienstag Probe (ausser Schulferien)

Jeden Dienstag von Januar bis Dezember (ausser Schulferien): Singen und Jodeln. www.jkedelweiss.ch
Jodlerklub Edelweiss

14.10. bis 17.11.2018, 20.00 bis 22.00 Uhr, Pfarreiheim Gerliswil

Lord Singers Chorprobe

Chorprobe mit Band jeden Freitag (ausser Schulferien).
Chorleitung: Jörg Heeb. www.lordsingers.ch
Lord Singers Emmen

14.10. bis 17.11.2018, Atelier, Zellweg 7

Ausdrucksmalen für alle

Das Malen braucht keine Vorkenntnisse. Geniesse die Farben, die Kreativität und Entspannung im lichtvollen Atelier. Kurse: Dienstag, 19.00 bis 21.00 Uhr.
Coaching/Beratung: Eine Krise ist die Chance für Veränderung. Anmeldung: Tel. 079 580 63 60, atelier@brigitwyder.ch. www.brigitwyder.ch
Brigit Wyder Hösli, Coaching / Beratung / Kurse

14.10. bis 17.11.2018, Schulhaus Krauer, Handarbeitszimmer

Nähkurs

Auch Nähanfängerinnen sind willkommen. Mittwochnachmittag oder -abend.
www.gfvennen.ch
Gemeinnütziger Frauenverein Emmen

14.10. bis 17.11.2018, Pfarreiheim Gerliswil

Englischkurs

Mittwochmorgen. Verschiedene Niveaus. www.gfvennen.ch
Gemeinnütziger Frauenverein Emmen

14.10. bis 17.11.2018, Pfarreiheim Bruder Klaus

Italienischkurs

Jeweils Donnerstagmorgen. www.gfvennen.ch
Gemeinnütziger Frauenverein Emmen

14.10. bis 17.11.2018, 18.15 bis 23.00 Uhr, Restaurant Prélude, Gersag

Schach

Jeweils am Montagabend spielen wir Vereinsturniere sowie regionale und nationale Mannschaftswettkämpfe. Termine auf unserem Blog.
www.schach-emma.ch
Schachgesellschaft Emmenbrücke

14.10. bis 17.11.2018, 09.00 bis 09.50 Uhr und 10.00 bis 10.50 Uhr,

Turnhalle Rossmoos

Muki-Turnen

Muki-Turnen ist mehr als «gömpele und springe». Eine spannende kleine Turnwelt für Gross und Klein. Jeden Mittwoch (ausser Schulferien). Chömedoch au! Auskunft gibt Tel. 076 340 16 12. www.ftvennenstrand.ch/muki
Frauenturnverein Emmenstrand FTV

bis 04.11.2018, akku Kunstplattform, Gerliswilstrasse 23

Stadt Land Fluss

Öffnungszeiten: Do bis Sa, 14.00–17.00 Uhr und So, 10.00–17.00 Uhr.
Angelehnt an den Namen des bekannten Quizspiels, nimmt die Ausstellung die Lage von akku zum Ausgangspunkt für eine spielerische und facettenreiche Zusammenstellung von Beiträgen zeitgenössischer Kunst sowie einer Auswahl aus der Sammlung der Gemeinde Emmen. www.aku-emma.ch
aku Kunstplattform

Einzelveranstaltungen

MI 17.10.2018, 14.00 bis 15.30 Uhr, Treffpunkt vor dem Café Rathausen

Führung in Rathausen

Nach einer allgemeinen Einführung in die Geschichte von Rathausen, besichtigen wir die heilpädagogischen Einrichtungen sowie den Bauerngarten im naturnahen Areal. Auch Herren sind willkommen. Kosten: Fr. 12.–. Anmeldung an Marie-Theres Muri, Tel. 041 260 16 30 oder mtmueri@gmx.ch.
www.fg-gerliswil.com
Frauengemeinschaft Gerliswil

MI 17.10.2018, 18.00 Uhr, akku Kunstplattform, Gerliswilstrasse 23

6020 Assoziationen

Eine essayistische Annäherung an die Kunstaussstellung «Stadt Land Fluss» und den Ort Emmenbrücke mit Kurt Messmer, Historiker und Emmer Kulturpreisträger. www.aku-emma.ch
aku Kunstplattform

DO 18.10.2018, 14.00 bis 17.00 Uhr, Pfarreizentrum Gerliswil

Musik- und Tanznachmittag mit dem Duo Ochsi und der Frauengemeinschaft Gerliswil

Wir laden alle Tanzfreudigen und Musikfreunde zu einem beschwingten und gemütlichen Nachmittag ein. Herren sind natürlich auch willkommen. Eintritt Fr. 10.–. Keine Anmeldung! Bei Fragen: Iris Bracher, Tel. 041 280 09 06.
Wir freuen uns auf Sie! www.fg-gerliswil.com
Frauengemeinschaft Gerliswil

DO 18.10.2018, 19.45 bis 22.00 Uhr, Schulhaus Rüeggisingen oder gemäss Website

Monatsübung Samariterverein Emmen

Modul Sanitätsdienst Teil 2. Wir lagern. www.samariter-emma.ch
Samariterverein

SA 20.10.2018, 09.30 bis 16.00 Uhr, Pfarreiheim Emmen

Sportartikel-Börse

Warenannahme: 09.30–11.30 Uhr; Warenverkauf 13.30–15.00 Uhr; Warenrückgabe und Auszahlung: 15.00–16.00 Uhr. Ski, Ski- und Wanderschuh, Wanderbekleidung, Schlittschuhe, Schlitten, Skihosen/-jacken, Autositzli, Laufgitter, Babywagen usw. Bitte nur einwandfreie, saubere und gut erhaltene Artikel anbieten, damit sich die Käufer darüber freuen können.
www.kab-emma.ch
KAB Emmen

SA 20.10.2018, Pfarreizentrum Bruder Klaus

Pfarreifest – Walpurgisnacht

Ab 13.30 Uhr interessante Spiele für Kinder und Kaffeestube mit musikalischer Unterhaltung. 18.00 Uhr Familiengottesdienst mit anschliessendem Apéro. 19.30 Uhr Abendessen mit Unterhaltungsabend.
www.bruderklaus.kath-emma.ch
Pfarrei Bruder Klaus

DI 23.10.2018, 18.00 Uhr, Stadt Luzern

Stadtrundgang abseits

Gezeigt wird die Stadt aus einer neuen Perspektive, abseits der bekannten Wege und Sehenswürdigkeiten. Die Guides sind ganz besondere Menschen, die ihre ganz persönliche Geschichte erzählen: ehemalige Obdachlose, Armutsbetroffene, Drogensüchtige, Stadtoriginale und sozial benachteiligte Menschen. www.gfvennen.ch
Gemeinnütziger Frauenverein Emmen

FR 26.10.2018, 18.30 bis 21.00 Uhr, CKW Rathausen

Führung durch das CKW-Kraftwerk in Rathausen

Wir laden Sie zu einer Führung durch das CKW-Kraftwerk Rathausen ein.
www.dg-emma.ch
Dorfgemeinschaft Emmen

FR/SA 26./27.10.2018, jeweils 09.30 bis 16.30 Uhr, Alp, Haldenstrasse 49

Perlenzauber – Zauberperlen

Nichts ist so geheimnisvoll und anmutig wie der verführerische Zauber der Perlen. An diesem Kurs lernen Sie das nötige Know-how, eine Perlenkette zu knüpfen. Zudem erfahren Sie allerlei Wissenswertes über Perlen. Die Teilnahme steht allen Interessierten offen. Info/Anmeldung: Anneliese Weber, Tel. 062 723 76 02, E-Mail perlen@sunrise.ch oder www.perlenkurse.ch.
Anneliese Weber

VISCOSISTADT —
URBANES LEBEN AM FLUSS



BELLUNO PLATZ

Einweihung

18. Oktober 2018, 17 Uhr
Belluno Platz, Viscosistadt, Emmenbrücke
– anschliessend Apéro

Das Eingangstor zur Viscosistadt erhält neu den Namen «Belluno Platz». Die Namensgebung ist eine Hommage an die «fadengewandten» Viscose-Arbeiterinnen aus der gleichnamigen Provinz in Norditalien. Mit einem Einweihungs-Fest wird an die Frauen und Männern erinnert, die von 1920 bis 1970 als Arbeitskräfte nach Emmenbrücke kamen und zum Teil ihr ganzes Leben in der neuen Heimat verbrachten.

SA 27.10.2018, 07.00 bis 16.00 Uhr, Sonnenplatz

Flohmarkt auf dem Sonnenplatz

Jeweils letzter Samstag im Monat. Kontaktperson: Erika Lingg, Tel. 041 282 31 20, E-Mail erika.lingg@bluewin.ch. www.gewerbe-emmen.ch Gewerbeverein Emmen (GVE)

SA 27.10.2018, 15.00 Uhr, akku Kunstplattform, Gerliswilstrasse 23

Die Natur kennt keine Katastrophen

Monika Müller, Künstlerin, Gianni Paravicini, Verleger und Projektleiter Abteilung Naturgefahren Kanton Luzern, und Lena Friedli, Kuratorin, unterhalten sich in der Kunstausstellung «Stadt Land Fluss» über die Kraft der Natur und den menschlichen Umgang mit ihr. www.aku-emmen.ch akku Kunstplattform

SA/SO 27./28.10.2018, Pfarreiheim Emmen / Paulusheim Luzern

Musical-Gala in Emmenbrücke und Luzern

Unter dem Konzert-Motto «Feel the Music» laden der Melody Chor Horw und das Quartierchörli Bösfeld-Kapf zu einer grandiosen Musical-Gala! Am 27. und 28. Oktober sowie am 3. und 4. November 2018 präsentieren sie berühmte Hits aus «Phantom of the Opera», «Cats», «Mamma Mia», «Lion King», «Grease», «Tarzan» u.a. Der Vorverkauf beginnt am 1. Oktober auf www.melody-chor.ch. Quartierchörli Bösfeld-Kapf

SO 28.10.2018, 11.00 bis 16.00 Uhr, Themenspielplatz beim Mooshüsilwald

Grosses Herbstfest Themenspielplatz Emmen

Das grosse Herbstfest auf dem Themenspielplatz für die ganze Familie. www.themenspielplatz-emmen.ch Themenspielplatz Emmen

SA 03.11.2018, Pfarreiheim Emmen

Räbeliechtliumzug

Ab 15.30 Uhr Räben schnitzen; Start Räbeliechtliumzug um 17.30 Uhr, Schulhaus Emmen Dorf, Hotdog Fr. 3.–, Räbe und Hotdog Fr. 5.–; Anmeldung: Eveline Warenberger, Tel. 041 240 40 91, oder Chantal Bieri, Tel. 041 260 66 18 www.frauenbund-emmen.ch Frauenbund Emmen

SO 04.11.2018, 14.00 Uhr, akku Kunstplattform, Gerliswilstrasse 23

Führung und Spielnachmittag in der Ausstellung

Führung durch die Ausstellung mit Lena Friedli, Kuratorin. Danach Finissage und Quizturnier mit der Spieldition von huber.huber und mit den beiden Künstlern als Schiedsrichter. www.aku-emmen.ch akku Kunstplattform

MO 05.11.2018

Wanderung

Siehe Plakate und Homepage www.seniorendrehscheibe-emmen.ch. Seniorendrehscheibe Emmen

MI 07.11.2018, 19.30 Uhr, Reformiertes Begegnungszentrum Burghügel, Rothenburg

Vortrag mit Bildern

Vertrauen ins Leben: Meine Erfahrungen auf dem spanischen Jakobsweg

Friederike Haug Baumann berichtet über ihren faszinierenden Weg: In vier Wochen knapp 800 km zu Fuss von Puente la Reina nach Santiago de Compostela und weiter bis Finisterre. www.naturheilpraxis-haug.ch Friederike Haug Baumann

MI 07.11.2018, Aarau

Rüebli-Märit Aarau

Anmeldung und Auskunft Brigitte Kägi, Tel. 041 280 96 30. www.ftvemmenstrand.ch Frauenturnverein Emmenstrand FTV

MI 07.11.2018, Le Théâtre

Le Théâtre – Rundgang und Probenbesuch

Anmeldungen bis Montag, 29. Oktober, an Hans Kiener, Tel. 041 280 33 43 oder per E-Mail: kiener_hans@bluewin.ch. www.seniorendrehscheibe-emmen.ch Seniorendrehscheibe Emmen

MI 07.11.2018, 14.00 bis 16.30 Uhr, Pfarreizentrum Gerliswil, grosser Saal

Räbeliechtli-Schnitzen mit der Frauengemeinschaft Gerliswil

Unter Anleitung werden zauberhafte Laternen gebastelt. Kleinkinder mit Eltern oder Grosseltern. Messer, Kugelausstecher, kleine Guezliförmli mitnehmen. Räben kosten Fr. 5.– inkl. Bon für Wienerli und Brot für Umzug am 8. November. Auskunft bei Bea Jaeger, Tel. 041 281 28 02. www.fg-gerliswil.com Frauengemeinschaft Gerliswil

DO 08.11.2018, 18.30 bis 20.30 Uhr, Schulhausplatz Krauer, danach Pfarreizentrum Gerliswil

Räbeliechtli-Umzug mit den Tambouren Gerliswil und der Frauengemeinschaft Gerliswil

Mit den schönen selbst geschnitzten Räbeliechtli, begleitet von den Tambouren Gerliswil ziehen wir durchs Quartier. Zum Schluss singt der Kindergarten Krauer. Anschliessend gibt es im Pfarreizentrum Tee, Wienerli und Brot. Kosten: pro Wienerli und Getränke Fr. 5.–. Anmeldung nicht erforderlich. Bei Fragen: Margrit Kurmann, Tel. 041 280 39 02. Ein toller Anlass, kommen Sie doch auch! www.fg-gerliswil.com Frauengemeinschaft Gerliswil

SO 11.11.2018, 10.30 Uhr, Gemeindebibliothek

Lasst hören eure Literatur ...

Emmer Persönlichkeiten lesen aus ihrem Lieblingsbuch. Ein Literaturtipp gefällig? Interessiert daran, welches Buch auf dem Nachttisch des Emmer Gemeindepräsidenten liegt? Dann sind Sie an der Sonntags-Matinée genau richtig. Neben dem Gemeindepräsidenten lesen Persönlichkeiten aus Wirtschaft, Kirche und Kultur aus ihrem Lieblingsbuch. www.forumgersag.ch Forum Gersag

SO 11.11.2018, 16.00 bis 18.30 Uhr, Themenspielplatz Mooshüsilwald

Märchen aus aller Welt (für Kinder ab 4 Jahren)

Aschenbrödel, Hänsel und Gretel, Dornröschen usw. kennt jedes Kind. Geschichten für Gross und Klein. Erzählt von Klaude Kuijer. Die Gruppe «Eltern mit Pfiff» lädt Sie ein, sich bei einer Märchenstunde, gebratenen Marroni und Glühwein/Glühmost auf die Adventszeit einzustimmen. www.forumgersag.ch Forum Gersag

MO 12.11.2018, 19.45 bis 22.00 Uhr, Schulhaus Rüeggisingen oder gemäss Website

Monatsübung Samariterverein Emmen

Modul Sanitätsdienst Teil 3. Wir wenden Grossmutter's Heilmittel an. www.samariter-emmen.ch Samariterverein

MI 14.11.2018, 13.00 bis 15.30 Uhr, Treffpunkt Haupteingang Pfarrkirche Gerliswil, gemeinsame Fahrt

Glasfusing für Schulkinder, organisiert von der Frauengemeinschaft Gerliswil

Die Kinder basteln Weihnachtsgeschenke aus Glas, wie z. B. Uhr, Schale, Stern, Fensterengel usw. Kosten: Materialkosten nach Aufwand. Beschränkte Teilnehmerzahl. Kursleitung: Veronika Fleischli. Anmeldung bis 5. November an Caroline Buob, Tel. 041 280 01 38 oder caro.buob@bluewin.ch. www.fg-gerliswil.com Frauengemeinschaft Gerliswil

Redaktionsschluss VK 18. November bis 15. Dezember 2018:

Montag, 29. Oktober 2018, 17.00 Uhr

Redaktion und Kontakt Gemeindeverwaltung, Rüeggisingerstrasse 22, 6020 Emmenbrücke, Telefon 041 268 02 52, Fax 041 268 09 58

E-Mail: anita.lisibach@emmen.ch, Internet: www.emmen.ch/veranstaltungskalender



Oktober 2018

emmenschule



Berufserkundungsparcours 2018

Im Jahr 2017 als Projekt gestartet, jetzt fixer Bestandteil der Zusammenarbeit von Schule und Gewerbe: der Berufserkundungsparcours.

Am 25. und 27. September 2018 öffneten 43 Unternehmen in Emmen, Rothenburg und Luzern ihre Tore, Türen und Werkstätten, um den Jugendlichen des 8. Schuljahres einen kurzen Einblick in den spannenden Berufsalltag von rund 50 unterschiedlichen Berufen zu gewähren.

Die Volksschule Emmen bedankt sich bei folgenden Unternehmen für die gute Zusammenarbeit und freut sich bereits heute, den Berufserkundungsparcours auch im nächsten Jahr wieder gemeinsam mit dem Gewerbe durchzuführen: AMAG Mooshüsli, Anliker AG, auviso, B+S Elektro En-

gineer AG, Bäckerei Confiserie Bucher AG, Bäckerei Hänggi, Betagtenzentren Emmen AG, Bild+Ton AG, Brillen Paradies Renggli, Camenzind & Partner, Eggstein Holz AG, Emch+Berger WSB AG, Emmen Apotheke, Emmi Schweiz AG, F. Buchser AG, Gemeinde Emmen, GICT, Hammer Auto Center, Herzog Haustechnik AG, HUGO Total GmbH, Josef Meyer Stahl und Metall AG, Luzerner Kantonalbank, Kempf Metallbau GmbH, Küng AG, Maler Rindlisbacher GmbH, Metzgerei Willimann, Migros Sonnenplatz, Monosuisse AG, Müller 2rad AG, Nutzfahrzeug AG Zentralschweiz, ParCom Systems AG, Zahnarztpraxis Dr. med. dent. Marlis Walter, Raiffeisen Bank Emmenbrücke, Restaurant Prélude, Richli AG, Schriber Elektro AG, Spitex Emmen AG, SSBL Rathausen, Swiss Steel AG, TM Metalltechnik AG, UBS, Vivale Sonnenplatz, Zemp Sanitär AG.

Lebenslanges Lernen

In der Schule wird gelernt, logisch. Die Zeit des Lernens kann und darf sich aber nicht ausschliesslich auf die obligatorische Volksschule oder die danach folgenden Schulen oder Ausbildungswege reduzieren. Ohne lebenslanges Lernen wird es zunehmend schwierig, sich den immer neuen und grösseren Herausforderungen im Privat- und Berufsleben erfolgreich zu stellen. Es wird somit auch eine Aufgabe der Volksschule sein, den Lernenden die Kompetenzen zu vermitteln, dass sie ein lebenslanges Lernen auch anstreben und umsetzen können. Lernen ist vielfach eine Frage des Fleisses und der Disziplin, Lernen kann und soll aber auch Spass machen! Dies soll nicht nur für die Lernenden gelten. Auch die Fach- und

Lehrpersonen sowie die Schulführungspersonen sind regelmässig und verbindlich daran, sich immer wieder aus- oder weiterzubilden. Aktuell beschäftigen sich die Mitarbeitenden vor allem mit dem Lehrplan 21 und der Digitalisierung. All dies braucht, neben dem Einsatz und der Bereitschaft der Mitarbeitenden, auch finanzielle Ressourcen – hoffen wir weiterhin auf die entsprechenden Rahmenbedingungen, um dem lebenslangen Lernen möglichst gerecht zu werden.

Über aktuelle Lehr- und Lernthemen der Volksschule Emmen finden Sie auf dieser und den nachfolgenden sechs Seiten spannende Beiträge.

Bruno Rudin, Geschäftsleitender Rektor



Es tönt aus dem Schulhaus Sprengi – und wie!

Ende Februar war es, das letzte Semester meiner 6. Klasse war noch jung, da rückte bereits die Planung für die neue zukünftige 5. Klasse in den Fokus. Lehrplan 21 nun auch bei uns, neue Wochenstundentafel, leider eine Lektion Technisches Gestalten weniger, aber zwei anstatt nur einer Lektion Musikunterricht. Genau da erreichte mich die Ausschreibung von schukulu.ch, dem Schulkulturprogramm des Kantons Luzern: Klassenmusizieren im Kanton Luzern Schuljahre 2018–2020. Nach kurzer Rücksprache mit dem Schulleiter meldete ich mich an.

Noch wusste ich nicht, wer meine Schülerinnen und Schüler sein werden ab August, und noch war mir nur aus der Ausschreibung klar, was mit dem Klassenmusizieren auf uns zukommen würde: «Klassenmusizieren zielt auf ein aktives gemeinsames Musizieren junger Menschen; alle Schüler und Schülerinnen einer Klasse spielen ein Instrument. Für diejenigen, deren Umgang mit Musik bisher ausschliesslich hörend erfolgte, bietet diese Form des Musikunterrichts einen ersten Einstieg in musikalische Fertigkeiten und künstlerischen Ausdruck. Für andere, die an einer Musikschule Unterricht besuchen, ermöglicht es den Zugang zu einem neuen Instrument. Für alle bietet das Klassenmusizieren eine Erfahrung im Ensemblespiel, dient der Ausbildung musikalischer Kompetenzen in verschiedenen Bereichen gemäss Lehrplan 21, entwickelt die Fähigkeit zur Interaktion und fördert

soziale Kompetenzen. Das Projekt wird mit einer rollenden Evaluation begleitet.» Gerollt kam dann aber vorerst noch ganz anderes. Zunächst die Zusage: Unsere Bewerbung war positiv aufgefallen – wir würden eine von vier musizierenden Klassen sein! Grosse Freude! Dann die Vorbereitung: Elternbriefe, Abklärungen, E-Mails.



Studienobjekt Instrument: Jetzt gehts ins Detail.



Posaunist Pirmin Rohrer trifft den Ton mit den Schülerinnen und Schülern.



Vorwissen aktivieren: Welche Instrumente gibt es und wie sehen sie aus?

Alles lief wie am Schnürchen, perfekt organisiert von der Hochschule Luzern. Und dann, kurz vor Schuljahresbeginn: 18 Blasinstrumente wurden von der Musikpunkt AG geliefert. Querflöten, Klarinetten, Trompeten, Posaunen, Saxofone, Euphonien und sogar eine Tuba! Die Sache wurde greifbar.

Blech und Holz

Die neue Klasse war vorinformiert und entsprechend gespannt. Viele Fragen standen im Raum: Wer würde welches Instrument erhalten? Was ist mit dem Instrument, das ich bereits spiele? Und wer ist der andere Mann da, der plötzlich zweimal die Woche in unserem Klassenzimmer steht?

Das ist Pirmin Rohrer, Posaunenprofi und -lehrer. Er leitet die Schülerinnen und Schüler an, erzählt ihnen von den verschiedenen Blasinstrumenten, zeigt die unterschiedlichen Mundstücke, lehrt die unterschiedlichen Arten, die Instrumente zum Klingen zu bringen.

Nach den ersten Wochen des Sich-und-die-Instrumente-Kennenlernens durften die Schülerinnen und Schüler ihre drei favorisierten Instrumente nennen, und siehe da: Die Verteilung der Instrumente funktionierte reibungslos! Jetzt ist unsere Klasse in Holz- und Blechbläser aufgeteilt. Es tönt aus dem Schulhaus Sprengi – noch etwas quietschend und etwas schräg ... aber bald erkunden wir die ersten Melodien! Schön, dass sich dann alles um die Noten dreht – aber um die Musiknoten, die Taktarten, den Rhythmus ... und hoffentlich drehen sich dereinst die Eltern und Geschwister tanzend zu den Klängen unserer Klassenkapelle! Fortsetzung folgt ...

Autor: Jonas Raeber, Klasse 5a, Schulhaus Sprengi

Klassenmusizieren

Mit dem Projekt Klassenmusizieren im Kanton Luzern (KlaMuLu) erhalten Klassen der Primarstufe die Möglichkeit zum gemeinsamen Musizieren mit Blasinstrumenten.

Projektpartner: Hochschule Luzern – Musik, Schule & Kultur im Kanton Luzern

Mit finanzieller Unterstützung durch: Stiftung Mercator Schweiz, FONDATION SUISA, Stiftung «Kind und Musik»



Neue Logopädische Erfassung im Kindergarten

Der Logopädische Dienst (LPD) Emmen hat, wie so viele andere im Kanton, die systematische und flächendeckende Reihuntersuchung durch eine Logopädische Erfassung im Kindergarten (LEK) ersetzt. Der Systemwechsel wurde wegen der Schulentwicklungen der letzten Jahre notwendig. Er wird seit Mai 2018 vom Berufsverband für alle Logopädischen Dienste der Deutschschweiz empfohlen.

Wie es früher lief

Wie in den meisten Kindergärten der deutschsprachigen Schweiz wurden auch in Emmen über Jahrzehnte jährliche Reihuntersuchungen von Logopädinnen eigenverantwortlich durchgeführt. Dabei wurde die Sprach- und Kommunikationsentwicklung jedes Kindes auf Besonderheiten untersucht und bei Bedarf den Eltern eine Empfehlung logopädischer Massnahmen mitgeteilt. Diese Untersuchungen leisteten einen wichtigen Beitrag zur Prävention und Früherkennung von Sprach- und Kommunikationsstörungen.

Ausbau der interdisziplinären Zusammenarbeit

Seit der Einführung der Reihuntersuchungen hat sich vieles geändert. Der Miteinbezug der Eltern von Beginn an in den Erfassungsprozess ist längst unverzichtbar. In den letzten Jahrzehnten wurde schweizweit der Fokus auf die Erfassung, Abklärung und Therapie von kleinen Kindern mit Auffälligkeiten im Spracherwerb



gelegt. In Emmen dürfen wir heute auf die wertvolle Zusammenarbeit aufmerksamer Spielgruppenleiterinnen und KinderärztInnen zählen. Hilfreich ist der Bekanntheitsgrad des Angebots bei anderen Fachstellen und besonders bei all den Eltern, die sich gleich persönlich beim Logopädischen Dienst melden. Während das herkömmliche System wegen fragwürdiger Selbst-

zuweisungen kritisiert wurde, bauten Logopädische Dienste die interdisziplinäre Zusammenarbeit mit Lehrpersonen und anderen Fachpersonen aus. Das Mehraugenprinzip bei der Logopädischen Erfassung hat in Emmen Tradition. Während einiger Jahre gingen die drei Schuldienste sogar gemeinsam in die Kindergärten. Notwendig wurde ein klarer Systemwechsel wegen bildungspolitischen Umstrukturierungen der letzten Jahre. Durch die Einführung des Zweijahreskindergartens gerieten die Logopädischen Dienste unter besonderen Zeitdruck. Durch zeitaufwendige Reihuntersuchungen fehlte zu viel Zeit für das logopädische Alltagsgeschäft wie regelmässige Therapien, Abklärungen, Beratungen, integrative und administrative Arbeiten. Im Rahmen der Qualitätsentwicklung des Logopädischen Dienstes suchte das Team Logopädie nach einer sinnvollen und effizienten Nutzung der Ressourcen. Der bereichernde Austausch mit dem LPD Rothenburg und dem LPD Rontal gab uns Sicherheit. 2016 fiel der Entschluss, von den Reihuntersuchungen Abschied zu nehmen.

Wie heute die Logopädische Erfassung in den Kindergärten abläuft

- Die Lehrperson der Kindergärten ermuntert laufend die Eltern von sprachauffälligen Kindern, sich selbstständig bei der Logopädin anzumelden.
- Die Lehrperson entscheidet darüber, ob und zu welchem Zeitpunkt der Besuch der Logopädin stattfindet, auch wie viele und welche Kinder sie der Logopädin vorstellen möchte. Die Bedürfnisse können je nach Klasse und Lehrperson stark variieren.
- Die Logopädin wird vor dem Besuch über die Anzahl der Kinder und die gewünschten Beobachtungsschwerpunkte informiert. Sie benachrichtigt die Eltern schriftlich über den bevorstehenden Besuch.
- Nach der Erfassung im Kindergarten werden Beobachtungen und Erkenntnisse interdisziplinär ausgetauscht und allfällige Empfehlungen von Massnahmen besprochen.
- Die Empfehlungen des Logopädischen Dienstes werden den Eltern mitgeteilt.

Autorin: Pascale Dahli, Logopädin





Mehr Zeit für den Schulstart

Seit dem Schuljahr 2016/17 gibt es in der Gemeinde Emmen den zweijährigen Kindergarten. Neben dem obligatorischen Kindergartenjahr wird ein zusätzliches freiwilliges Jahr angeboten. Die Kindergartenlehrerin Anita Bürgisser und der Schulleiter Roman Brügger blicken auf rund zwei Jahre Erfahrung mit dem altersdurchmischten Lernen an der Schule Meierhöfli zurück. Im Interview berichten sie über persönliche Erkenntnisse, Herausforderungen und Chancen.

«Meine Devise: Ich nehme das Kind so, wie es ist, und versuche, darauf aufzubauen.»

Anita Bürgisser

Erziehungsberechtigte haben die Gelegenheit, ihr Kind bereits ein Jahr früher in den Kindergarten zu schicken. Welche Anforderungen soll ein Kind mitbringen, um das freiwillige Kindergartenjahr zu meistern?

Anita Bürgisser: Grundsätzlich ist meine Devise: Ich nehme das Kind so, wie es ist, und versuche, darauf aufzubauen. Ob ein Kind für den Kindergarten bereit ist, ist sehr individuell und kommt auf die Familiensituation an. Das Kind muss in der Lage sein,

sich von seinen Bezugspersonen zu trennen, und sollte diese Erfahrung bereits vor dem ersten Kindergartenjahr gemacht haben. Das selbstständige Ankleiden und der Gang zur Toilette sollten selbstverständlich sein. Weiter ist es von Vorteil, wenn das Kind gewisse Grunderfahrungen wie etwa im Malen und Basteln (z.B. Schneiden, Kleben usw.) mitbringt.

Ein freiwilliges Kindergartenjahr bedeutet auch, dass die Kinder nun jünger, d.h. bereits ab vier Jahren den Kindergarten besuchen. Welche neuen Herausforderungen bringt dies mit sich?

Anita Bürgisser: Dass die Kinder jünger sind, war eine markante Umstellung. Die Vielfalt der Kinder war bereits vor der Einführung

des zweijährigen Kindergartens sehr gross, nun ist die Gruppe noch heterogener. Dies könnte man damit erklären, dass die einzelnen Entwicklungsschritte noch grösser sind, je kleiner das Kind ist. Jüngere Kinder stehen in der Entwicklung an einem ganz anderen Ort und zusätzlich sind die individuellen Unterschiede riesig. Dies spürt man auch im Unterricht: Es fordert noch differenziertere Formen, obwohl wir ja in diesem Gebiet gut geschult sind und auch bereits grosse Erfahrung haben. Und es ist lebendiger während einer Lektion. Der Unterricht muss noch bewegungsaktiver gestaltet werden. Das Spielmaterial mussten wir teilweise verändern, da die jüngeren Kinder ein anderes Spielverhalten zeigen. Wir arbeiten noch mehr im Bereich Wahrnehmung und legen Wert auf das Üben sozialer Kompetenzen. Es gibt Kinder, welche noch sehr in ihrer eigenen Welt leben und sich nicht angesprochen fühlen, wenn man sie anspricht. Diese Kinder muss man an der Hand nehmen und Schritt für Schritt in diese «neue Welt» begleiten.

Roman Brügger: In der Sprachförderung und der Entwicklung der Sozialkompetenz sehe ich die grössten Herausforderungen. Dies



«In der Sprachförderung und der Entwicklung der Sozialkompetenz sehe ich die grössten Herausforderungen.»

Roman Brügger

sind keine neuen Schwierigkeiten, jedoch liegen sie in einer ausgeprägteren Form vor. Eine altersdurchmischte Lerngruppe ist noch heterogener, die Pädagogik muss noch mehr Rücksicht auf die individuellen Bedürfnisse der einzelnen Kinder nehmen.

Werden mit den jüngeren Kindern die gleichen Kompetenzen geübt wie mit den älteren?

Anita Bürgisser: Grundsätzlich arbeiten wir mit der ganzen Gruppe an den gleichen Themen. Wir haben an die Kinder im freiwilligen Kindergartenjahr jedoch noch nicht die gleichen Erwartungen wie an diejenigen im obligatorischen Kindergartenjahr. Die älteren Kinder haben bereits viele Erfahrungen sammeln können und wirken als Vorbilder für die kleineren. Dies wirkt sehr motivierend.

Was, wenn ein Kind das freiwillige Kindergartenjahr noch nicht meistern kann?

Anita Bürgisser: Wir nehmen in solchen Situationen sehr schnell Kontakt mit den Eltern auf und suchen das Gespräch. Wir treffen gemeinsame Abmachungen und es folgen weitere Beobachtungen. Ob ein Kind nochmals zurückgestellt wird, entscheiden wir zusammen mit den Eltern.

Roman Brügger: In der Regel sind die Eltern einverstanden, ein Kind zurückzustellen, wenn es noch nicht bereit ist, den Kin-

dergartenalltag zu meistern. Es gibt dann die Möglichkeit, dass das Kind im Februar nochmals den Einstieg versucht oder dass es dann erst im obligatorischen Jahr einsteigt. Es geht darum, mit allen Beteiligten eine sinnvolle Lösung für das Kind zu finden.

Das Angebot «Deutsch vor dem Kindergarten» soll den Start in die Schulkarriere erleichtern. Konnten diesbezüglich positive Erfahrungen gemacht werden?

Roman Brügger: Über 90 Prozent der Kinder sprechen beim Kindergarteneintritt noch kein oder wenig Deutsch. Im «Deutsch vor dem Kindergarten» können Kinder gemeinsam mit ihren Eltern die deutsche Sprache kennenlernen und üben. Viele Kinder haben vor dem Kindergarteneintritt wenig Erfahrung in einer Grossgruppe ihre eigenen Bedürfnisse zu bekunden. Wenn zusätzlich noch Sprachprobleme vorliegen, gestaltet sich der Start als besonders schwierig. Angebote wie «Deutsch vor dem Kindergarten» sind deshalb besonders wertvoll und unterstützend.

Anita Bürgisser: Das Deutschangebot erleichtert den Einstieg in den Kindergarten, nicht nur sprachlich. Die Kinder kommen in einen bereits bekannten Raum und eine vertraute Umgebung. Kinder, welche mit ihren Eltern vor dem Kindergarteneintritt das Deutschangebot besuchen, lernen beispielsweise Lieder, welche ihnen dann

im Kindergarten bereits bekannt sind. Sie können dann gleich mitsingen, was ihnen ein sicheres Gefühl gibt.

Im August 2018 hat die Schule Meierhöfli bereits ins dritte Schuljahr mit dem zweijährigen Kindergarten gestartet. Wo seht ihr die grössten Erfolge und Chancen des neuen Modells?

Roman Brügger: Ich sehe den zweijährigen Kindergarten als grosse Chance für alle Beteiligten. Je früher Kinder von vielen Entwicklungsangeboten profitieren können, desto einfacher gestaltet sich auch der Schulalltag. Altersdurchmischtes Lernen braucht viele Ressourcen, um allen Kindern gerecht zu werden. Deshalb sind auch solche zusätzlichen Angebote wie «Deutsch vor dem Kindergarten» oder auch der «Familienkindergarten» sehr wertvoll, um genau dort anzusetzen, wo es die grössten Herausforderungen gibt.

Anita Bürgisser: Meine persönliche Erfahrung ist, dass die Kinder, welche zwei Jahre bei uns waren, sicherer in die Schule gehen. Das Kind bekommt mehr Zeit, an gewissen Kompetenzen zu arbeiten. Gerade für fremdsprachige Kinder ist dies ein grosser Vorteil. Auch wir Lehrpersonen haben mehr Zeit, das Kind und die Familie kennenzulernen und zu unterstützen – mehr Zeit, sie auf dem Weg zu begleiten.

Autorin: Juliette Kopp, Schule Meierhöfli



Start in die Sekundarstufe I

Die Erstklässler im Schulhaus Gersag 2 wurden mit Tipps, Ratschlägen und Warnungen auf Wimpeln willkommen geheissen. Aber auch sie selbst durften den alten Hasen ihre Wünsche für die nächsten drei Jahre an der Sekundarschule verkünden.

Es herrschte ein dichtes Gedränge auf dem Pausenplatz des Schulhauses Gersag 2. Der Schülerrat hatte alle neuen und alten Schüler dazu eingeladen, Wünsche und Ratschläge für die kommenden drei Jahre in der Sekundarstufe auszutauschen. Es sollte aber nicht nur beim Verkünden bleiben. Das Resultat sollte den Schulalltag begleiten. So hatte der Schülerrat noch im alten

haben dies offenbar geschätzt. Angela und Arijana aus der Klasse 1k fanden es cool, dass sie ihre Wünsche für die nächsten drei Jahre festhalten konnten. Toll fanden ihre Mitschülerinnen Sunny, Sabrina und Katarina, dass sich alle Schüler und Lehrpersonen trafen.

«Stresst euch nicht zu früh mit der Berufswahl» Klasse 3d

«Unsere Ziele für die Sekundarschule sind, dass wir eine Lehrstelle finden, nie aufgeben und uns konzentrieren» Klasse 1d



Schuljahr die Idee entwickelt, dass die zehn Klassen des Gersag 2 Vorsätze, Tipps und Warnungen auf farbigen Wimpeln festhalten sollen (s. Beispielsätze in Grün). Diese sind nun beim Pausenkiosk aufgehängt. «Wir wollten unsere Erfahrungen weitergeben. Aber die Erstklässler sollten auch die Möglichkeit haben, sich selbst Ziele zu setzen», erklärt Schülerrätin Sabina aus der Klasse 3l die Aktion. Die Erstklässler

Von Schülerinnen und Schülern für Schülerinnen und Schüler

Schulleiterin Ramona Gut hatte dem Schülerrat die Aufgabe übertragen, den ersten Schultag zu gestalten. So sei die Willkommensaktion ein Projekt von Schülerinnen und Schülern für Schülerinnen und Schüler. «Das ist für uns ein wichtiger Grundsatz und deshalb werden wir es auch nächstes Jahr ähnlich orga-

«Respektvoll mit anderen umgehen» Klasse 2d

«Drei schöne Schuljahre» Klasse 1m

nisieren und die Ideensuche in die Hände der Schülerinnen und Schüler legen», erläutert die Schulleiterin weiter. Dies ist letztlich auch Teil der aktuellen Schulentwicklung: die Zusammenarbeit zwischen den Jugendlichen zu fördern und ihnen mehr Verantwortung zu übertragen. Dies gelte auch bei der

Integration von Schülerinnen und Schülern. Denn fünf Wochen nach dem ersten Schultag seien vermutlich viele noch nicht ganz in der Sekundarstufe angekommen, so Gut. «Es gibt weitere Formen, die angedacht sind, zum Beispiel ein Götti/Gotti-System, wo ältere Schüler als Mentoren jüngere über längere Zeit begleiten.» Man gehe hier Schritt für Schritt vor.

«Ein sinnvolles Hobby pflegen» Klasse 1l

Der erste Schultag in der Sekundarstufe ist ein Meilenstein im Leben der Schülerinnen und Schüler. «Es war ein Schritt in ein neues Leben», sagt denn auch Kerim aus der Klasse 1k dazu. Kinder werden zu Jugendlichen. Man löst sich langsam von den Eltern, festigt die eigene Persönlichkeit und es folgt der Einstieg in die Berufswelt oder eine weiterführende Schule. Die Erinnerung an diesen Tag voll neuer Eindrücke und Aufregung bleibt präsent. Das bestätigen heutige Drittklässler, wenn man sie auf ihren Start anspricht. «Diesen Tag möchte ich für nichts in der Welt eintauschen», sagt etwa Anja. Ihr Jahrgang liess damals Ballone mit selbst geschriebenen Karten steigen. «Es ist ein spezieller Tag. Man kennt zwar viele noch aus der Primar, aber das meiste ist völlig neu», erklärt ihr Mitschüler Kiki. Danach passe man sich dann an, so gut es geht. «Irgendwie werden alle ein Teil des Schulhauses», erklärt Sabina.

«Schnuppern bringt mich weiter» Klasse 3k

Wir wünschen allen Erstklässlern aller Schulen in Emmen und Emmenbrücke einen gelungenen Start und eine erfolgreiche Zeit in der Sekundarstufe. «Geniesse die nächsten drei Jahre, sie vergehen schnell», gibt ihnen ein Wimpel mit auf den Weg.

Autor: Lukas Scharpf



Rechtschreiben lernen mit der Schnecke Lulu

Die Primarschule Gersag hat sich im vergangenen Schuljahr in der schulinternen Weiterbildung mit der Rechtschreibung auseinandergesetzt. Sie setzt dabei auf ein praxiserprobtes Konzept. Im Vordergrund soll aber die Freude am Schreiben stehen.

Uns Lehrpersonen ist es wichtig, dass auch im Bereich der Rechtschreibung die Kinder optimal unterstützt werden. Auch sollen die Schüler von der 1. bis zur 4. Klasse konsequent mit einem Konzept lernen. Wir orientieren uns am Präventionskonzept von Karin Reber, das wissenschaftlich fundiert und praxiserprobt ist. Wie sieht nun ein zeitgemässer Rechtschreibunterricht in der Primarschule Gersag aus?

Grundlegende Techniken erwerben

In der 1. Klasse müssen die Kinder auf ihrem Weg zum kompetenten Leser und Schreiber nach wie vor die grundlegenden Techniken erwerben. Sie lernen die phonologische Bewusstheit (was sind Laute?), dann die Zuordnung von Lauten und ihren Buchstaben, hören Wörter ab und verschriften sie lautgetreu. Sie bringen sie also in die geschriebene Form. Erst mit der Zeit wenden sich die Schüler den orthografischen Besonderheiten zu. Parallel dazu wird das Lesen in der Lesetechnik

erworben, das heisst automatisiertes Lesen und sinnerfassendes Lesen. Wenden wir uns aber dem eigentlichen Thema, der Rechtschreibung zu. Alle Wörter werden in Mitsprech-, Nachdenk-, und Merkwörter eingeteilt. Die drei Kategorien werden je durch ein Tier repräsentiert.

Lulu, Wurm und Schuhu

Im Lauf der 1. Klasse begegnet den Kindern die Schnecke Lulu. Sie ist zuständig für alle Mitsprechwörter. Die Schnecke Lulu ist immer l-a-n-g-s-a-m, besonders beim Sprechen. Sie schreibt alles genau so, wie sie es hört. Die Kinder lernen Wörter wie Oma, Rose, Zebra oder Ananas. Jeder Laut ist beim langsamen Sichvorsprechen und Verschriften hörbar. Der Slogan für die Kinder heisst entsprechend: «Schreibe, wie du sprichst!» Darauf kann sich das Kind verlassen und dies gibt Sicherheit.

Schon bald wird in der Klasse besprochen, dass es Wörter gibt, die nicht so geschrieben werden. Es gibt Nachdenkwörter. Erwachsene kennen für diese Wörter Rechtschreibtricks. Wurm ist für diese Wörter zuständig. Er ist ein kleiner Besserwisser und weiss viele Tricks. Die Kinder lernen in diesem Bereich Wörter mit st/sp kennen (nicht Schein, sondern Stein). Der Slogan dieser Kategorie heisst zum Beispiel: «Ich spreche Schein, aber ich schreibe Stein.» Auch zusammengesetzte Wörter oder Wörter mit Vorsilben gehören zu den Nachdenkwörtern.

Für die dritte Kategorie von Wörtern ist der Uhu Schuhu zuständig. Er hat ein ausgezeichnetes Gedächtnis und kann sich deshalb alle schwierigen Wörter merken. Diese Wörter sind weder lautgetreu noch können sie von anderen Wörtern abgeleitet werden. Merkwörter müssen meist auswendig gelernt werden. Erwachsene schreiben diese Wörter auch nur richtig, weil sie sich diese Wörter gemerkt haben! Zu den Lernfeldern der Merkwörter gehören, um nur eine kleine Auswahl zu nennen, die Dehnungen (oo, ah, eh usw.) kleine Wörter oder die Funktionswörter (ihr, von, dieser).



Freude am Schreiben fördern

Diese drei Kategorien werden mit Hilfe der drei Tiere mit den Kindern immer wieder geübt, jedoch nur in den Unterrichtsphasen, in denen Wert auf richtiges Schreiben gelegt wird. Dieser systematische Aufbau der Rechtschreibung fängt bei uns in der 1. Klasse an und wird bis zur 6. Klasse fortgeführt.

In anderen Phasen im Unterricht steht dagegen mehr das freie und kreative Schreiben im Vordergrund, in der 1. Klasse mit Hilfe der Anlauftabelle. Dann dürfen Wörter auch einmal nicht ganz richtig verschriftet werden. Wichtig sind uns die Freude am Schreiben und das Üben in vielfältigen kommunikativen Schreibangelegenheiten.

Autorin: Daniela Rogger, Heilpädagogin PS Gersag





Die Musikgesellschaft Emmen unter Leitung von Valeriya Bernikova beim Ständchen vor dem «Alpissimo»



Spitzenreiterin Luise Fink-Häfeli (101, sitzend, Bildmitte), im Kreis von guten Freundinnen

Jubilarenständchen

Am 4. und 6. September wurden die ältesten Geburtstagskinder der Gemeinde Emmen in den Restaurants Alpissimo und Schlemmerei mit einem feinen Essen und einem Musikständchen geehrt.

Gemeinderat Thomas Lehmann konnte dabei 54 Emmerinnen und Emmeren persönlich zu ihren hohen runden Geburtstagen gratulieren. Spitzenreiterin Luise Fink-Häfeli, die am 3. Juni ihren 101. Geburtstag feierte, nahm ihren Blumenstraus unter tosendem Beifall entgegen. Aber auch vier der neun Hundertjährigen konnten ihre Ehrung beim Jubilarenständchen geniessen, namentlich waren dies Hans-Georg Müller, Alois Perroulaz, Elisabeth Stalder sowie Agnes Süess-Glanzmann. Insgesamt feiern dieses Jahr 111 Personen in der Gemeinde Emmen ihren 90., 95., 100., oder 101. Geburtstag. Über 70 Prozent von ihnen wohnen übrigens nicht im Heim, sondern nach wie vor selbstständig in den eigenen vier Wänden.

Das Jubilarenständchen ist vor einigen Jahren auf Initiative der Musikgesellschaft Emmen entstanden. Der beliebte Anlass wird durch die Gemeinde Emmen und die Betagtenzentren Emmen AG sowie ebenfalls von Beginn an durch Blumen Suter und Blumen Galliker unterstützt. Mit dabei waren auch rund 140 Angehörige. Ein schöner Anlass, der seit Jahren viel Freude macht!

info@bze.ag



Blumen aus Musikantenhand für Hans-Georg Müller (100)



Elisabeth Stalder und Alois Perroulaz, beide 100-jährig, mit Sabine Felber (Leiterin Pflege und Betreuung BZE AG) und Gemeinderat Thomas Lehmann



Der schöne Blumengruss freut auch Agnes Süess-Glanzmann (100).

Nächste BZE-Termine

21. Oktober	11.00–17.00 Uhr, Charity-Tag mit «Wasser für Wasser», Restaurant Schlemmerei
27. Oktober	18.30 Uhr, Bier & Dine mit Baarer Bier, Restaurant Alpissimo
4. November	10.00–14.00 Uhr, Schlemmerei-Brunch, Restaurant Schlemmerei
17. November	18.30 Uhr, Tanzabend «Musikalische Zeitreise», Restaurant Alpissimo
24. November	10.00–17.00 Uhr, Weihnachtsmärkt, Emmenfeld Betagtenzentrum

Weitere Infos und Termine unter www.bzeag.ch

«Emmer Art» in der «Alp»

Ab Mitte Oktober ist im Alp Betagtenzentrum eine Reprise von vergangenen Bilderausstellungen zu sehen. Als Entgelt für die kostenlose Ausstellungsplattform stellen die Künstler der BZE AG jeweils eines ihrer Werke zur Verfügung. So ist mit den Jahren ein schöner Fundus entstanden, aus dem die kaufmännische Lernende Kim Lustenberger im Rahmen einer Projektarbeit

eine kleine Bildershow zusammengestellt hat. Kommen Sie vorbei und feiern Sie ein Wiedersehen mit Werken von Walter Odermatt, Cornelia Fähndrich, Vreni Stirnimann, Brigitte Stücheli, Hanni Fölmli, Lorenz Huber, Margrith Gisler, Mathilda Gyarmati, Susi Kündig sel., Maria Häfliger sel., Pietro Abt und vielen mehr.

Neuer Fitnessraum «Alp»

Am 13. September fand die Eröffnung der Fitness- und Gymnastikräume im Alp Betagtenzentrum statt. Die BZE AG stellt ihren Bewohnenden und Mitarbeitenden als Beitrag zur Gesundheitsförderung professionelle Fitnessgeräte zur Verfügung. Beide Standorte sind nun nach neuesten Erkenntnissen ausgerüstet.



CEO Nadja Rohrer bei der Eröffnung des neuen Fitnessraums «Alp»

Wiehnachtsmärt im «Emmenfeld»: Noch grösser und erlebnisreicher

Am 24. November lädt die BZE AG von 10.00 bis 17.00 Uhr wieder zum Wiehnachtsmärt ins «Emmenfeld» ein. Aufgrund der grossen Nachfrage vor zwei Jahren ist das Angebot deutlich vergrössert worden. Über 30 Aussteller laden an Ständen im Innen- und Aussenbereich zu einem entspannten Adventsbummel ein. Viel Praktisches und Schönes zum Schenken, Adventsgestecke und Weihnachtsdekorationen sowie einzigartige Handarbeiten aus der Aktivierung erwarten die Besucher.

Für vorweihnachtliche Stimmung bei Gross und Klein werden am Vormittag Darbietungen der Musikschule Emmen und am Nachmittag Kurzgeschichten aus aller Welt mit Claude Kuijer sorgen. Kombinieren Sie Ihre Weihnachtseinkäufe mit himmlischen Pausen und einem feinen Essen. Sowohl das bediente Restaurant Schlemmerei als auch die Selbstbedienung im Bistro sowie zahlreiche Esstische werden dafür sorgen, dass Sie auch kulinarisch auf Ihre Kosten kommen.



Crêpes, Glühwein, Grittibänze, Magenbrot, Marroni, Würste – wem läuft da nicht das Wasser im Mund zusammen? Besuchen Sie den Wiehnachtsmärt «Emmenfeld» und geniessen Sie ein Erlebnis für die ganze Familie.



Westernstimmung am 1. Countryabend der BZE AG im Innenhof des Emmenfeld Betagtenzentrums

Erfolgreicher Countryabend

Am 7. September liess die Countryband «Heavy Load» im Innenhof des Emmenfeld Betagtenzentrums Westernstimmung aufkommen. Zahlreiche Besucher genossen den lauen Sommerabend bei Musik aus den 60er- und 70er-Jahren, Tanz mit den Happy Line Dancers sowie feinem Western-Food. Auch die Bewohnerinnen und

Bewohner genossen die Logenplätze auf ihren grossen Terrassen in Zimmernähe – und das bis weit übers Eindunkeln hinaus.

Power für Auto und Wädli

Ab sofort ist es möglich, bei der BZE AG Strom zu tanken. Als Dienstleistung für die Besucher und Restaurantgäste stehen vor dem Restaurant Schlemmerei zwei Ladestationen des Typs 2 und Tesla sowie vor dem Restaurant Alpissimo eine Ladestation Typ 2 für das Laden von Elektroautos zur Verfügung. Auch jene, die lieber auf eigene PS setzen, kommen nicht zu kurz. Neu sind beide BZE-Standorte mit Nextbike-Stationen ausgerüstet. Die Mietvelos stehen sowohl Besuchern als auch Mitarbeitenden zur Verfügung.



Ladestationen für Elektrofahrzeuge gibt es neu beim «Emmenfeld» (Bild) und beim Alp Betagtenzentrum.

Angehörigeninfo einmal anders

Die halbjährliche Information der Angehörigen der BZE-Bewohner gestaltete sich am 18. September einmal etwas anders. Statt

Referaten gab es ein Podiumsgespräch mit einem Bewohner, einer Mitarbeiterin in der Pflege, zwei Angehörigen von Bewohnern sowie der CEO. Unter der Moderation von Manuela Marra, der bekannten Stimme von Radio Pilatus, entspannt sich eine interessante Diskussion über Erwartungen, Erfahrungen und Vorstellungen für die künftige Pflege, aber auch über den sich abzeichnenden Fachpersonenmangel. Fazit: Zufriedenheit mit der Aufenthaltsqualität, kleine Alltagsinformationen sind für Bewohner von grösster Bedeutung – und Zeit ist das Wichtigste, was man einem betagten Menschen schenken kann.



Talkrunde im «Emmenfeld»



Offene Ausbildungsplätze 2019

Lehrstellen

- Fachfrau/-mann Gesundheit EFZ
- Fachfrau/-mann Betreuung EFZ, Fachrichtung Kinderbetreuung
- Fachfrau/-mann Hauswirtschaft EFZ
- Hauswirtschaftspraktiker/in EBA
- Köchin/ Koch EFZ
- Fachfrau/-mann Betriebsunterhalt EFZ
- Kauffrau/-mann EFZ
- Restaurationsfachfrau/-mann EFZ
- Restaurationsangestellte/r EBA

Studiensstellen

- Dipl. Pflegefachfrau/-mann HF
- Dipl. Betriebsleiter/in Facility Management HF
- Dipl. Hôtelière-Restauratrice/Hôtelier-Restaurateur HF

Praktikumsstellen

- Hauswirtschaft, Verpflegungsservice und Pflege und Betreuung

Bewerbung: Ihre schriftliche Bewerbung mit Foto, Lebenslauf, Schulzeugnissen, Kopie Stellwerk 8/9 und Nachweis Berufswahlpraktika senden Sie an: Betagtenzentren Emmen AG, HR-Abteilung, Bildungsverantwortliche, Kirchfeldstrasse 23, 6032 Emmen.

Auskunft: Lea Suter, Bildung und Entwicklung, Telefon 041 268 56 56, bildung@bzeag.ch



Neu: Spielgruppe Strampolino
an der Seetalstrasse 180, Emmen

Dienstag 09.00 -11.30 Uhr
Mittwoch 14.00 -16.30 Uhr

Eintritt auch während dem Schuljahr möglich.

Anmeldung: 041 260 05 74

www.strampolino.ch

Strampolino
für bewegte Familien

Ihr Elektriker in Emmen:



A. Schmidiger AG
Elektrische Anlagen
und Elektrobiologie

Qualität macht uns kompetent!
6020 Emmenbrücke Tel. 041 267 07 07
www.schmidiger-elektro.ch

Emmer Wohnbaugenossenschaft sucht



**Mehrfamilienhaus
in Emmen**

Melden Sie sich unter der E-Mail-Adresse
info@wohnbaugenossenschaft-civitas.ch
oder telefonisch unter 078 627 47 18.



CIVITAS
wohnbau
genossenschaft



**Wir lassen
Ihren Event
nicht platzen.**

Reservieren Sie jetzt Ihr Eventlokal.



Nylon 7
Spinnereistrasse 1
6020 Emmenbrücke
T 041 268 69 90
viscosistadt@igarbeit.ch

Ein Betrieb der
www.igarbeit.ch

velvet.ch



Nägel mit Köpfen gemacht: Gemeindepräsident Rolf Born (links) und aquaregio-Präsident Sacha Heller bei der Vertragsunterzeichnung

Emmen liefert bald Wasser in die Region Sursee

Die Vertragsunterzeichnung mit dem Wasserverbund aquaregio erfolgte im September. Was bedeutet das für die Gemeinde Emmen? Fliesst künftig nebst dem Wasser auch Geld? EMMENMAIL hat bei Bernhard Kuhn, Leiter Departement Tiefbau und Werke der Gemeinde Emmen, nachgefragt.

Warum beliefert Emmen andere Gemeinden mit Wasser?

Die Gemeinde Emmen hat das Glück, auf einem sehr ergiebigen und zuverlässigen Grundwasserträger gebaut zu sein. Deshalb gibt es hier konstant Wasser in grosser Menge und von hervorragender Qualität. Zudem hat die Wasserversorgung Emmen in ihren Anlagen und dem Leitungsnetz genügend Reserven. Eine optimale Ausnutzung der Infrastruktur ist langfristig am kostengünstigsten und dies ist unser Ziel.

Haben Sie keine Angst, dass Emmen das Wasser ausgeht?

Aufgrund der geografischen Lage fliesst in Emmen das Wasser der halben Zentralschweiz vorbei. Das Einzugsgebiet der Reuss und der Kleinen Emmen erstreckt sich vom Muotathal über den Gotthard bis zum Napf. Deshalb habe ich keine Angst, dass Emmen das Wasser ausgeht.

Verdient die Gemeinde Emmen Geld damit?

Wasserversorgungen sind an das Kostendeckungsprinzip gebunden. Das heisst, sie dürfen Gebühren erheben, um ihre Kosten zu decken und ihre künftigen Investitionen zu sichern. Entsprechend ist das Finanzziel,

selbsttragend zu arbeiten und nicht Gewinne zu erzielen. Wir gehen jedoch davon aus, dass wir dank der Einnahmen aus den zusätzlichen Wasserverkäufen die Preise für unsere Endkonsumenten mittelfristig konstant halten können. Zudem kann die Wasserversorgung Emmen im Notfall auch Wasser von aquaregio beziehen, was unsere Versorgungssicherheit zusätzlich erhöht.

Wie sehen nun die nächsten Schritte aus? Ab wann fliesst Wasser aus Emmen ins Surental?

aquaregio soll per 1. Januar 2019 in eine Aktiengesellschaft überführt werden. Diese übernimmt dann die Planung, Ausführung und Finanzierung der Verbindungsleitung vom Reservoir Rippertschwand bis nach Sempach und von dort wiederum durch den See bis nach Sursee. Wir gehen davon aus, dass 2020 gebaut wird und frühestens ab 2021 Wasser von Emmen ins Surental fliesst.

Dann hat die Wasserversorgung Emmen keine Hausaufgaben?

Das kann man so sagen. Damit wir das Wasser liefern können, müssen wir nicht

ausserordentlich in unsere Anlagen investieren. Trotzdem weise ich an dieser Stelle auf unser Generationenprojekt hin. Wir müssen in den kommenden Jahren das Grundwasserpumpwerk Sticher matt ersetzen. Den Ersatzstandort haben wir im Kirchfeld gefunden. Wir starten 2019 mit der Detailplanung und werden laufend die Öffentlichkeit informieren.

Wie steht es eigentlich um die Emmer Wasserqualität?

Wir testen die Qualität wöchentlich und können sagen, die Wasserqualität ist hervorragend. Deshalb ist das oberste Gebot der Wasserversorgung Emmen, Sorge zu tragen zu diesem wichtigen Gut. Unser Tipp: Das Wasser kurz laufen lassen, bis eine konstante kühle Wassertemperatur erreicht ist; geniessen Sie dann das Trinkwasser bedenkenlos frisch ab dem Hahn. Nach längeren Abwesenheiten unbedingt das abgestandene Wasser laufen lassen, bis das Trinkwasser wieder kühl und frisch sprudelt.

Interview: Fabio Colle
fabio.colle@emmen.ch



Wasserversorgung der Gemeinde Emmen

Das Wasser der Gemeinde Emmen stammt vom Grundwasserstrom der Reuss und der Kleinen Emmen. Die Qualität des Grundwassers ist so gut, dass es ohne Aufbereitung zu den Nutzern transportiert werden kann. Für die Qualitätssicherung werden jährlich weit über 500 Wasserproben genommen und bei der Dienststelle Lebensmittelkontrolle und Verbraucherschutz des Kantons Luzern getestet. In den vergangenen Jahren führte keine einzige Wasserprobe zur Beanstandung. Die Wasserversorgung Emmen beliefert aktuell in den Gemeinden Emmen und Rothenburg sowie in einem Teilgebiet der Gemeinde Ebikon rund 38 000 Personen und Hunderte Industrie- und Gewerbebetriebe mit Trinkwasser.

Fernwärme-Transportleitung Perlen–Emmen

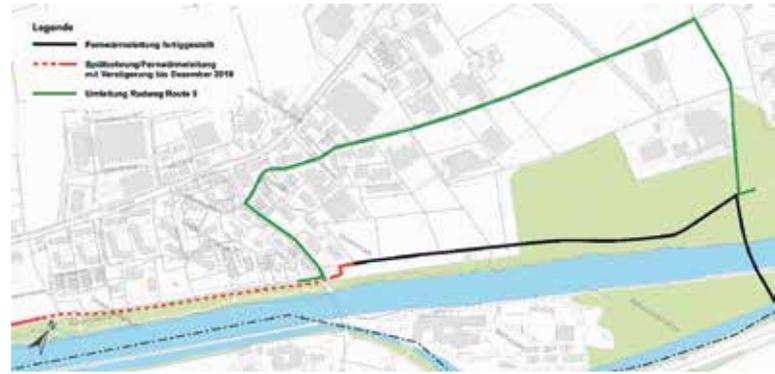
Die Fernwärme Luzern AG realisiert die Transportleitung von Perlen nach Emmen zur Anbindung des Fernwärmenetzes Emmen Luzern. Die Bauarbeiten starteten im März 2017. Aufgrund der anspruchsvollen Geologie verzögern sich die Bauarbeiten entlang der Reuss im Abschnitt Unter-Spitalhof bis Rathausen bis Ende Dezember 2018.

Die Fernwärmeversorgung von Emmen Luzern wird mit dem Bau der Transportleitung von der Kehrichtverbrennungsanlage Renergia in Perlen nach Emmen langfristig sichergestellt. Die Bauarbeiten haben im März 2017 begonnen. Zurzeit wird der letzte Abschnitt entlang der Reuss im Bereich Unter-

Spitalhof bis Rathausen mit Spülbohrungen unterquert. Dabei hat sich herausgestellt, dass die Geologie trotz vorgängiger Sondierbohrungen und seismischer Messungen anspruchsvoller ist als angenommen. Deshalb gibt es bei den Bohrungen Verzögerungen. Umleitungen sind vor Ort signalisiert.

Die gesamten Bauarbeiten sollten bis Ende Dezember 2018 beendet sein. Vielen Dank für Ihr Verständnis.

Bauleitung: Mathias Stocker
Tel. 041 269 40 00, Emch+Berger WSB AG
mathias.stocker@emchberger.ch



Anzeigen

Garage Blaser feiert
Oktoberfest
20. & 21. Oktober 2018
von 10 bis 16 Uhr
Entdecken Sie unsere Neuheiten bei
Weisswurst, Brezel und Bier, so ganz
à la Oktoberfest - einfach im kleinen
Stil und ohne lange Anfahrt.
Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

GARAGE // BLASER
DIE GARAGE
LERNERSTRASSE 12 • TEL. 041 260 30 50

GARAGE BLASER AG
Feldmattstrasse 12
6032 Emmen
Telefon 041 260 30 50
www.garage-blaser.ch

Immer da, wo Zahlen sind.

Vorsorge
sorgt für Vorfreude.

Mit einer dritten Säule haben Sie mehr von Ihrer
Vorsorge und sparen erst noch Steuern. Vereinbaren Sie
noch heute einen Beratungstermin.
raiffeisen.ch/vp3

Raiffeisenbank Emmen
Gerliswilstrasse 95
6020 Emmenbrücke
Telefon 041 289 19 20
raiffeisen.ch/emmen

RAIFFEISEN
Wir machen den Weg frei

Vorsorgeplan 3:
Bis 22. Dezember
einzahlen.

Wir machen alles,
ausser gewöhnlich.

Mathias Bühler, Service / Montage

Küchen-Ausstellung:
Mo – Fr 8 – 12 Uhr und 13 – 17.30 Uhr · Sa 9 – 13 Uhr

6020 Emmenbrücke · 041 269 06 40 · duss-kuechen.ch

DUSS
KÜCHENKONZEPTE



Für die Bauarbeiten geöffnet: Tramhüsli-Stiftungspräsident Urs Rudolf (rechts) und Architekt Hardi Bisig

Baustart beim Tramhüsli

Die Bauarbeiten beim Tramhüsli in Emmenbrücke haben begonnen. In drei Phasen werden das Tramhüsli innen und aussen umgebaut sowie der Aussenbereich und das rosa Nebengebäude neu gestaltet. Das Tramhüsli-Areal wird Anfang April 2019 als neuer Treffpunkt für Emmen eröffnet.

Markant sind Ort und Zeitpunkt: Am 10.10. um 10 Uhr empfangen die Stiftung Tramhüsli als Trägerin und die IG Arbeit als künftige Betreiberin Medien und Gäste zum Baustart. Statt Spatenstich beobachtet man von der Dachterrasse eines Nachbargebäudes das emsige Treiben auf den Baustellen beim Tramhüsli, auf der anderen Seite der Gerliswilstrasse und hinten in der Viscosistadt. Es wird gut sichtbar, dass der Centralplatz und seine Umgebung Schritt für Schritt ein neues Outfit bekommen. Das Tramhüsli steht mittendrin. «Das ist natürlich ein Glücksmoment für den Stiftungsrat und alle, die eine Attraktivierung des Centralplatzes unterstützen», freut sich Stiftungspräsident Urs Rudolf.

Kleine Innen-, grosse Aussenräume

Das Areal wird in drei Bereichen umgebaut: das Tramhüsli-Gebäude, der Aussenbereich und das rosa Nebengebäude 702A.

Im Tramhüsli werden Wände abgerissen, sodass ein Gastraum und die Infrastruktur für eine einfache Verpflegung eingebaut werden können. Das Tramhüsli wird auf den ursprünglichen Grundriss erweitert. Der Bereich auf der Seite Gerliswilstrasse wurde nämlich im Verlauf der Jahre zurückgebaut, um ein Vordach für die Buspassagiere zu ermöglichen. Das neue Tramhüsli wird wieder das ursprüngliche Volumen zurückerhalten. Das ist im Sinn der kantonalen Denkmalpflege, aber auch der Gäste, die zusätzlichen Innenraum erhalten.

Im Aussenbereich wird gegen den Ökihof ein Vordach gebaut, das Regen- und Sonnenschutz bieten wird. Ein Vordach gibts auch auf der Seite der Gerliswilstrasse, sodass VBL-Passagiere geschützt auf den Bus warten können. Dieses Vordach ist mit einem WC-Trakt verbunden.

Zwischen dem Tramhüsli und dem rosa Gebäude 702A wird ein Mergelplatz erstellt,

der der Öffentlichkeit für Spiele und Veranstaltungen zur Verfügung stehen wird.

Das rosa Gebäude 702A wird zu einem Veranstaltungsraum für rund 30 Personen ausgebaut. Die einheimische MNBrew wird hier zudem ihre Biere zum Degustieren und Kaufen anbieten und die IG Arbeit ihrerseits eine eigene Kaffeerösterei betreiben. Schliesslich soll hier auch Platz für Kultur sein; der Raum ist multifunktional und klein, wie alles im Tramhüsli. «Die Kleinheit dieses Projekts macht es extrem spannend, aber auch extrem aufwendig», sagt Architekt und Stiftungsrat Hardi Bisig. «Die Form des Tramhüsli, die Geschichte, die dahintersteckt, die kulturellen Ambitionen sowie der Betrieb der IG Arbeit machen das Projekt zu etwas Einzigartigem.»

Treffpunkt mit Kultur – der künftige Betrieb auf dem Tramhüsli-Areal

Für den Betrieb mit einem kleinen Food-, Kaffee- und Bier-/Getränkeangebot, einem coolen Innenbereich mit Bar, einem ansprechend gestalteten Aussen- und Gartenbereich sowie Platz für kulturelle Anlässe aller Art hatte 2016 die IG Arbeit Luzern den Zuschlag erhalten. Die Stiftung Tramhüsli hat mit der IG Arbeit einen längerfristigen Vertrag abgeschlossen. Das Konzept für das Gebäude 702A sieht eine vielseitige Nutzung vor. Es wird von der IG Arbeit und MN Brew geführt und steht für private und öffentliche Veranstaltungen zur Verfügung. Im regulären Betrieb dient der Raum zur Produktion von Kaffee für den Rampenverkauf von Kaffeebohnen und Bier. Geplant ist auch ein kultureller Handlungs- und Repräsentationsraum für die Emmerinnen und Emmer. «Es werden keine qualitativen Standards festgesetzt, die nur «professionelle Veranstaltungen» zulassen», sagt Marc Pfister, Geschäftsführer IG Arbeit. «Vielmehr geht es darum, dem gesamten Emmer Kulturleben Platz zu bieten, dazu gehören auch sogenannte Amateure.»

Im April 2019 gehts los

Die Eröffnung des neuen Tramhüsli-Areals, zu der die Emmer Bevölkerung eingeladen sein wird, ist für Anfang April 2019 vorgesehen. Die Stiftung Tramhüsli wird den sanierten Platz einen Monat vor Eröffnung der IG Arbeit übergeben können. Diese hat schon mehrere Anfragen für Veranstaltungen, die dort stattfinden können. Stiftung und IG Arbeit möchten, dass sich der Ort zusammen mit den Besucherinnen und Besuchern entwickeln kann. «Wir wollen all jenen, die diesen Platz beleben, eine Chance geben, ihre Ideen zu verwirklichen», sagt Stiftungspräsident Urs Rudolf. «Lassen wir diesen geschichtsträchtigen Ort wieder wachsen.»

WAS IST DEIN FOCUS?



NEUER FOCUS, AB FR. 16'900.-*

* Ford Focus Trend, 1.0 l EcoBoost, 85 PS, Fahrzeugpreis Fr. 16'900.- (Katalogpreis Fr. 18'900.- abzüglich Sixty Prämie Fr. 2000.-). Abgebildetes Modell: Focus ST-Line, 1.0 l, 125 PS, Fahrzeugpreis Fr. 26'200.-. Angebot gültig bei teilnehmenden Ford Händlern bis auf Widerruf spätestens bis 30.9.2018. Irrtum und Änderungen vorbehalten.

Focus ST-Line, 1.0 l, 125 PS/92 kW: Gesamtverbrauch 4.7 l/100 km, CO₂-Emissionen 108 g/km, CO₂-Emissionen aus der Treibstoffbereitstellung 25 g/km. Energieeffizienz-Kategorie: C. Focus Trend, 1.0 l, 85 PS: Gesamtverbrauch 4.6 l/100 km, CO₂-Emissionen 105 g/km, CO₂-Emissionen aus der Treibstoffbereitstellung 23 g/km. Energieeffizienz-Kategorie: C. Durchschnitt aller verkauften Neuwagen: 133 g/km.

Sedel Garage AG Reusseggstrasse 13, 6020 Emmenbrücke, 041 429 67 67
LUZERN verkauf@sedelgarage.ch, www.sedelgarage.ch

TEAM AUSFLUG IN DIE ADVENTURE ROOMS IN EMMENBRÜCKE

TEAM SÜD



TEAM NORD



IHR SEID EIN TOLLES TEAM

Gerliswilstrasse 69
 6020 Emmenbrücke
 041 267 09 09
www.spitex-emmen.ch
info@spitex-emmen.ch



Überall für alle
SPITEX
 Emmen

20 JAHRE HÖR-QUALITÄT

www.dashoerstudio.ch  TELEFON 041 260 59 60

Jetzt anmelden zum kostenlosen Hörvorsorge - Check



DAS 
H Ö R - Studio
GERLISWILSTRASSE 51, 6020 EMMENBRÜCKE

**Sie wollen wieder besser hören?
 Wir finden die optimale Lösung für Sie.**



Zeit für ein Gruppenbild am GVE-Herbstausflug zum Pumpspeicherkraftwerk Limmern

Der Gewerbeverein Emmen: Stark vernetzt und tief verankert

Das Gewerbe, die Industrie, die Dienstleistungs- und Handelsbetriebe prägen die Gemeinde Emmen seit jeher. Sie sind Arbeitgeber, sie produzieren, kaufen ein, handeln und bieten. Unter dem Dach des Gewerbevereins Emmen (GVE) sind seit 1920 viele kleine, mittlere und grosse Emmer Unternehmen zusammengeschlossen. Heute zählt der GVE rund 300 Mitglieder und ist somit einer der grössten im Kanton. Das Hauptziel des Vereins ist die starke Vernetzung. «Gemeinsam stark», so lautet deshalb auch das Motto.

Neben der Vernetzung spielt im Verein auch die Präsenz bei wirtschaftspolitischen Anliegen eine wichtige Rolle. So kommuniziert der GVE regelmässig mit den Politikerinnen und Politikern sowie anderen Institutionen und trägt den Vereinsgedanken und die Anliegen der Wirtschaft nach aussen. Verschiedene Anlässe und Events bieten eine Plattform zur Pflege dieses Netzwerks. «Uns ist es ein Anliegen, den Mitgliedern und deren Freunden zusätzliches Wissen und Inspirationen zu vermitteln und den Unternehmern einen Ort für den Austausch zur Verfügung zu stellen», sagt Vorstandsmitglied und Event-Verantwortliche Nadja Rohrer.

Einblicke gewähren, Wissen transferieren
Bei verschiedenen Mittagsevents wird einerseits über diverse Themen berichtet und

informiert und andererseits bei einem Imbiss das Netzwerk gepflegt. Es finden regelmässig Anlässe zu Themen der Unternehmensführung, der Wirtschaft, Gesellschaft oder Politik statt. Auch Betriebsführungen werden beim GVE grossgeschrieben. GVE-Mitglieder gewähren dabei einen spannenden Blick hinter die Kulissen ihres Unternehmens. Interessante Diskussionen sind dabei vorprogrammiert. Der Gewerbeverein engagiert sich zudem im Bereich der Ausbildung. So unterstützt er den 2017 lancierten Berufserkundungsparcours. Bei diesem Anlass erhalten Oberstufenschüler der Gemeinde Emmen Einblicke in verschiedene Berufswelten. «Wir finden diese neue Plattform sehr sinnvoll für die Jugendlichen und unterstützen sie deshalb auch gerne», meint Präsident Marco Paternoster. Alle sieben Jahre organisiert der

GVE die Gewerbeausstellung in Emmen. Ein Event, wo sich 2016 beispielsweise rund 100 Gewerbetreibende präsentiert haben. Der abwechslungsreiche Anlass mit rund 18 000 Besucherinnen und Besuchern hat jeweils Magnetwirkung bis über die Gemeindegrenzen hinaus.

Vom Know-how des Kantonalen Gewerbeverbandes profitieren

Der GVE ist dem Kantonalen Gewerbeverband (KGL) angeschlossen, welcher den Mitgliedern wiederum ein vielfältiges Dienstleistungsangebot zur Verfügung stellt. Gerade für kleinere Unternehmen sind diese Dienstleistungen und der Wissensaustausch im Bereich der Unternehmensführung sehr wertvoll. Präsiert wird der Gewerbeverein Emmen aktuell von Marco Paternoster, welcher seine Funktion 2019 turnusgemäss an ein anderes Vorstandsmitglied weitergibt. Der Vorstand wird durch ein engagiertes Team komplettiert, welchem Ursina Baumann, Michael Bucher, Karin Brun-Lütolf, Christian Näpfelin, Nadja Rohrer und Lukas Zihlmann angehören.

Autorin: Karin Brun-Lütolf

Gemeinsam stark: Vereinsmitglied werden

Der GVE begrüsst Unternehmerinnen und Unternehmer und natürliche Personen ohne Geschäft. Je nach Art der Mitgliedschaft variiert der Jahresbeitrag (Fr. 100.– bis Fr. 220.–). Möchten auch Sie von einem starken Emmer Netzwerk profitieren? Dann freuen wir uns schon jetzt auf Ihre Bekanntschaft.

Mehr Infos unter: www.gewerbe-emmen.ch

Besichtigung des Pumpspeicherkraftwerks Limmern

Das schlechte Wetter am 30. August 2018 tat der guten Stimmung keinen Abbruch. Rund 30 Vereinsmitglieder nutzten die Möglichkeit, das neue Pumpspeicherkraftwerk Limmern (PSWL) im Glarnerland zu besichtigen. Das 2017 in Betrieb genommene Kraftwerk ist eines der bedeutendsten Ausbauprojekte der Axpo. Der

Gewerbeverein Emmen gehört zu den ersten Gruppen, die das Kraftwerk besichtigen durften, denn Führungen werden erst seit diesem Jahr angeboten. Die Mitglieder hatten die einmalige Gelegenheit, das imposante Werk während der Garantiearbeiten zu bestaunen. Nur schon die Fahrt in den 4 km langen und steilen Stollen mit

8 m Durchmesser von Thierfeld ins Berginnere zur Kavarnenzentrale liess viele staunen.

Die Axpo beschäftigte während Spitzenzeiten über 700 Personen auf der Baustelle und verbaute rund Fr. 2 Mrd.

(Bild oben)

Karl Schmid

Obstbauer und Herr der Kürbisköpfe



Sie veranstalten jedes Jahr das Kürbisfest auf Ihrem Hof. Was hat es damit auf sich?

Das Kürbisfest ist in erster Linie ein Fest für unsere Kunden und versteht sich als kleines Dankeschön für ihre Treue. Zudem wollen wir den Besuchern die Möglichkeit bieten, in festlichem und ungezwungenem Ambiente viele verschiedene Kürbissorten zu entdecken. Und es wird ein grosser Topf Kürbissuppe zur freien Degustation offeriert, der sich jeweils in Windeseile leert.

Wie sind Sie überhaupt auf den Kürbis gekommen?

Seit Ende der 1990er-Jahre haben wir auf unserem Hof Kürbisse im Angebot. Damals waren wir damit ziemliche Exoten. Früher galt der Kürbis als Arme-Leute-Essen. Dieses Image hat sich seither aber stark gewandelt und der Kürbis nimmt inzwischen einen festen Platz in des Schweizers Küche ein. Die Beliebtheit hat merklich zugenommen, sowohl was Speise- als auch was Zierkürbisse betrifft. Seit der Anfangszeit konnten wir die Produktion jährlich nahezu verdoppeln. Heute haben wir rund 150 verschiedene Sorten im Angebot, darunter auch exotische Exemplare aus Japan, Nord- oder Südamerika, wobei die beliebtesten Sorten noch immer der Butternut und Hokkaido sind.

Wie steht es um die Zukunft der Emmer Bauern?

Die zunehmende Urbanisierung der Gemeinde hat zwar zur Folge, dass der Druck auf die Landflächen zunimmt. Das Wachstum birgt aber auch Chancen, weil wir eine neue Kundschaft für unsere Produkte gewinnen können. Es ist spürbar, dass die Leute bewusster leben und wissen möchten, woher die Produkte kommen. Das Lokale wird zusehends wichtiger, was sich beispielsweise an der Beliebtheit der Geschenkkörbe «Guets us Ämme» zeigt. Mir fällt auf, dass nicht irgendein Label oder der Preis primär das Kundenverhalten bestimmt, sondern vielmehr Nähe, Qualität und Vertrauen. Nichtsdestotrotz ist die Situation der Bauern eine ständige Herausforderung. Wir sind nicht glücklich damit, trotz Hofladen und Direktverkauf von Subventionen abhängig zu sein. Aber ohne könnten wir und viele andere Betriebe schlicht nicht überleben. In jedem Fall gilt es, auf die Kundenbedürfnisse einzugehen und auch immer wieder etwas Neues zu wagen. So haben wir zum Beispiel erst kürzlich unseren Cider in Zusammenarbeit mit der Emmer Brauerei MN Brew lanciert. Und es geistern noch ein paar weitere Hirngespinnste in meinem Kopf umher, die ich gerne an meinen Sohn und seine Familie weitergebe, die den Hof an Neujahr 2019 übernehmen werden.

Interview: philipp.bucher@emmen.ch

Nächste Ausgabe
15. November 2018